



# LANGUAGE LEARNING THROUGH CULTURE & COOKING

Project No.2019-1-UK01-KA204-061490

## KA2 STRATEGIC PARTNERSHIP PROJECT

### Language learning through culture & cooking

Project No. 2019-1-UK01-KA204-061490

## “Trainingstechniken, Best-Practise Beispiele und Trainingspläne”

### Leitfaden für den Trainingskurs

März 2021



# LANGUAGE LEARNING THROUGH CULTURE & COOKING

Project No.2019-1-UK01-KA204-061490

## INHALT

PROJEKTBESCHREIBUNG	4
INTEGRATION VON LERNENDEN MIT UNTERSCHIEDLICHEN KULTURELLEN HINTERGRÜNDE	5
1. <b>Gestalte deine Rolle neu: Vom Ausbilder zum Vermittler</b>	6
2. <b>Zeige Interesse an den kulturellen Hintergründen der Lernenden</b>	6
3. <b>Fokussiere auf einen „inklusive“ Curriculum, das kulturelle Unterschiede akzeptiert</b>	7
4. <b>Behalte eine Sensibilität gegenüber Sprache bei</b>	7
5. <b>Inkludiere Selbst-Tests Methoden</b>	8
6. <b>Adaptiere dein Trainingsmaterial</b>	8
PÄDAGOGISCHER ZUGANG UND LERNMETHODEN VON “LANGUAGE LEARNING THROUGH CULTURE & COOKING (LLCC)”	9
1. <b>Sprache</b>	9
2. <b>Interkultureller Dialog</b>	10
3. <b>Kochen &amp; Essen</b>	10
KOMPETENZRASTER	11
TRAININGSMODULE	12
<b>Modul III: Feste und Traditionen – Mahlzeiten zu besonderen Anlässen</b>	15
MEHR ENGAGEMENT BEI ONLINE-KURSEN: TIPPS UND TECHNIKEN	21
TIPPS FÜR DIE PLANUNG EINES INTERAKTIVEN UND ANSPRECHENDEN ONLINE-KURS	22
TIPPS, TOOLS UND MEHR FÜR EFFIZIENTE ONLINE-KURSE	23
BEISPIELE UND TIPPS	24
1. <b>Verwende Zoom Breakout Einheiten</b>	24
2. <b>Kahoot</b>	25
4. <b>Mentimeter</b>	25
4. <b>Miro</b>	26
KOCHEN & INTERKULTURELLER DIALOG ONLINE	26
1. <b>Baue “Live-Tasks” in den Online-Meetings ein</b>	26
2. <b>Nimm ein (Koch-) Video zuhause auf!</b>	27
3. <b>Kleingruppen helfen, interkulturellen Dialog in den Kurs zu integrieren</b>	27





# LANGUAGE LEARNING THROUGH CULTURE & COOKING

Project No.2019-1-UK01-KA204-061490

UNTERRICHTSPÄNE UND MATERIALVERWENDUNG	28
<b>Beispiel für einen Unterrichtsplan für ein blended learning/face-to face Kursformat</b>	<b>28</b>
<b>Beispiel für einen Unterrichtsplan für ein reines Online-Kursformat</b>	<b>33</b>
BEURTEILUNGSMETHODIK UND MASSNAHMEN	40
ZERTIFIZIERUNG	43
VERWEISE UND RELEVANTE WEBSITES/NÜTZLICHE LINKS/ RESSOURCEN AND PUBLIKATIONEN	45
PROJEKT-KONSORTIUM	47

## PROJEKTBSCHREIBUNG

---

**Language Learning through Culture & Cooking** ist ein 2-jähriges Projekt, das durch das Erasmus+ KA2 Adult Strategic Partnership Programme finanziert wird. Unter der Leitung von Dacorun CVS (UK) bringt das Projekt auch Partner aus Österreich, Griechenland, Litauen, Rumänien und Spanien zusammen, um ihr Wissen und ihre Erfahrung zu teilen und innovative Schulungsprodukte zu entwickeln, die die Themen Sprachenlernen, Kochen und interkultureller Dialog miteinander verbinden. Das Projekt richtet sich an Anbieter im Bereich der Erwachsenenbildung und kommunalen Entwicklungsagenturen und wird ihnen neue Werkzeuge in die Hand geben, die sie nutzen können, um Lernende in die Lage zu versetzen, ihre Lernergebnisse zu verbessern und dadurch diesen mehr Möglichkeiten zu geben, sich am Arbeitsplatz und in der lokalen Gesellschaft optimal einzubringen.

Es gibt eine wachsende Erkenntnis, dass durch die Motivation und das Fördern von Engagement bei erwachsenen Lernenden die individuellen Lernergebnisse deutlich gesteigert werden können. Motivation führt zu mehr Wissen, mehr Selbstvertrauen, mehr Fähigkeiten und mehr sozialen Kontakten. Bei MigrantInnen führt eine erhöhte Motivation zu einem stärkeren Zugehörigkeitsgefühl zu jener Gesellschaft, in der sie jetzt leben.

In allen Themengebieten, die an erwachsene Lernende vermittelt werden, gibt es das Potenzial, die Lernenden zu motivieren. Die Qualität des Unterrichts ist ein Aspekt, ebenso wie das Ambiente des Schulungsraums und die Art und Weise, wie der Unterrichtsplan erstellt / durchgeführt wird. Einige Fächer eignen sich besser, um die Lernenden zu motivieren. Die Integration von Kochkursen und interkulturellen Austausch werden vom Projekt als eine besondere Möglichkeit gesehen, nachhaltig die Lernerfolge zu erhöhen.

Die Partner haben sich im Rahmen des LLCC Projektes zusammengetan, um den Sprachunterricht durch die Einbettung von praktischen Kurselementen, wie etwa Kochen und des interkulturellen Dialogs, noch innovativer und produktiver zu gestalten.

Dabei nimmt der interkulturelle Dialog eine besondere Bedeutung ein, gerade über das Themengebiet Kochen. Es kann dazu beitragen den jeweiligen Horizont der Teilnehmenden zu erweitern, in dem etwa durch den Austausch traditioneller Rezepte das Verständnis für andere Kulturen geschärft wird. Einen weiteren Schwerpunkt nehmen die Vermittlung von wichtigen ernährungsrelevanten Konzepten wahr, etwa die Vorteile von lokalen Produkten oder Gesunder Ernährung.

Das Projekt umfasst die Schaffung eines breiten Portfolio von neuen Kursunterlagen auf Sprachniveau A1/A2 rund um das Themengebiet Kochen und Essen sowie die Erstellung von begleitenden Handbüchern und Online-Ressourcen für die Organisationen und Kursgestaltung. Alle Materialien zielen auf den Fremdsprachenunterricht ab, wobei einige der Materialien auch interdisziplinär in anderen Kontexten verwendet werden können. Das Projekt richtet sich an TrainerInnen in der Erwachsenenbildung, obwohl auch die breitere Bevölkerung durch die Teilnahme an Kochkursen und am kulturellem Austausch profitieren soll.

## ZIEL, GRUNDSÄTZE UND INHALTE DER TRAINING GUIDELINES

Das Ziel dieses Handbuchs ist es, jenen TrainerInnen die mit den im Rahmen des LCCC Projektes entwickelten Materialien arbeiten, einen Überblick zu geben, wie sie diese Materialien optimal in ihren Kursen einsetzen können. Das Handbuch gibt auch wertvolle Tipps und Ratschläge, die sowohl für die Kursgestaltung als auch für die Umsetzung und Durchführung nützlich sein können.

## Die wesentlichen Ziele der Training Guidelines sind:

- TrainerInnen informieren, wie sie die vorgestellten Konzepte optimal an ihre Zwecke adaptieren und anpassen können
- Vorschläge anbieten, wie man die Themengebiete Lese- und Sprachkompetenz sowie numerische Kompetenzen in den Kurs integrieren kann
- Ideen, wie interkulturelle Themen und die unterschiedlichen Hintergründe der Teilnehmenden im Kurs thematisiert werden können
- TrainerInnen über Bewertungsmöglichkeiten sowie -strategien informieren
- Best Practise Beispiele und Trainingspläne/Stundenpläne anbieten, die für die Kursgestaltung nützlich sein können
- Informationen über sinnvolle Tools geben, die die Mitarbeit der Teilnehmenden stärken

Dieser Abschnitt informiert in einer praktischen Art und Weise über die pädagogischen Konzepte von LLCC durch das Vorstellen von Trainings- und Lernstrategien. In den folgenden Kapiteln werden zahlreiche Strategien und Konzepten näher vorgestellt, ergänzt durch praktische Tipps und Best Practise Beispielen.

## INTEGRATION VON LERNENDEN MIT UNTERSCHIEDLICHEN KULTURELLEN HINTERGRÜNDE

Die Miteinbeziehung von Interkulturalität in den Unterricht ist von zentraler Bedeutung, um Lernende im Kurs jenes Ausmaß an Aufmerksamkeit und Respekt zuzubringen, das diese benötigen, um effizient den Lernprozess zu verfolgen. Obwohl es oftmals schwierig für TrainerInnen ist, sensible Themen anzusprechen, braucht es ein gewisses Grundmaß an Interkulturalität im Unterricht, um das Interesse an den Kursinhalten zu garantieren.

Diese Leitlinien haben einen universellen Charakter, da diese in unterschiedlichen Situationen eingesetzt werden können und so zugeschnitten auf den Kurs optimal adaptiert werden können. Aufbauend auf der Grundidee unseres Projektes „Language Learning through Culture & Cooking“ streben wir den Einsatz dieser Methoden in Kombination mit Kochen an.

Die folgenden Tipps sollen TrainerInnen die Möglichkeit geben, noch besser unterschiedliche kulturelle Hintergründe in den Kursalltag zu integrieren, um so auch die Integration allgemein zu verbessern.

## 1. Gestalte deine Rolle neu: Vom Ausbilder zum Vermittler

Wir alle wissen, dass es notwendig ist anstelle einer „Lehrer-Schüler“ Beziehung hin zu einer Lernatmosphäre gelangen, die es ermöglicht eine „Vermittler-Lernende“ Beziehung zu schaffen. Dies ist ein wichtiger Umstand, der gleich von Beginn an mitgedacht werden sollte.

Eine notwendige Voraussetzung, um eine nachhaltige Lernumgebung zu gestalten, ist es das Machtgefälle zwischen „Trainer“ und „Lernenden“ zu reduzieren. Lernende können negatives Verhalten auch als eine Reaktion auf soziale Ungerechtigkeit wahrnehmen. In einer kulturell vielfältigen Klasse ist es daher notwendig, dass TrainerInnen mehr als Vermittler auftreten, eine Art Guide, der Ratschläge gibt, um Lernende so auf ihren Ausbildungsweg optimal zu begleiten.

In unserem Kontext meint dies: Erlaube es Lernenden ihre eigenen Rezepte mitzubringen und arbeite mit diesen, ermutige diese auch ihre eigenen Erfahrungen stärker einzubringen. Eine weitere Möglichkeit ist auch das Austausch von Rezepten, um so noch mehr über ihre Essensgewohnheiten zu erfahren. TrainerInnen sollten immer daran arbeiten, es den TeilnehmerInnen so angenehm wie möglich zu machen, damit diese im spezifischen Lernkontext sich optimal entfalten können.

## 2. Zeige Interesse an den kulturellen Hintergründen der Lernenden

Motiviere Lernende aktiv Nachforschungen über ihre kulturellen Hintergründe durchzuführen, um die Ergebnisse dann mit anderen Kursteilnehmenden zu teilen – mit dem Ziel Vertrauen zwischen den Kursteilnehmenden aufzubauen. Beispielsweise gibt es Personen, die glauben, dass der Einsatz von Kräutern und Gewürzen davor schützen kann, keine Verkühlung zu bekommen, während andere solche Praktiken komplett ablehnen. Hier ist es notwendig einen gemeinsamen Ausgangspunkt zu definieren, der es Teilnehmenden ermöglicht ihre unterschiedlichen Standpunkte zum Thema Essen und Kochen einzubringen. Ermögliche es allen Teilnehmenden ihre kulturellen Erfahrungen einzubringen, um eine positive Gesprächsatmosphäre zu schaffen. Dieser Zugang wird einen deutlichen Einfluss auf Lernende haben, da diese verstehen werden, dass diese viel mehr Gemeinsamkeiten als Trennendes haben. Dies wiederum führt zu einer angenehmeren Grundstimmung und zu vermehrten Wortmeldungen, gerade in Bezug auf kulturell geprägte Erfahrungen zum Thema Kochen und Essen. In dieser Art und Weise können Lernende sich aktiver in den Lernprozess integrieren.

Detaillierte Informationen über einige vorgeschlagene Themengebiete können im Abschnitt „Trainings/Stundenpläne“ gefunden werden:

- Bekannte Gerichte in den Herkunftsländern
- Kräuter und Gewürze für medizinische Zwecke
- Spezielle Kochutensilien, die in den unterschiedlichen Ländern genutzt werden

Die oben genannten Themen stellen lediglich Vorschläge dar, die während des Trainings diskutiert werden könnten, aber es gibt viele weitere Themen, die der jeweilige Trainer/Trainerin je nach Situation individuell einsetzen kann. Probiere immer bei der Sache zu bleiben und versuche auch Themengebiete einzubauen, die deine Teilnehmenden besonders interessieren.

### 3. Fokussiere auf einen „inklusiven“ Curriculum, das kulturelle Unterschiede akzeptiert

Ein auf kulturelle Unterschiede bedachtes Curriculum garantiert, dass alle Lernende im jeweiligen Lernprozess voll und ganz akzeptiert und integriert werden und erkennt die einzigartigen Unterschiede der Teilnehmenden in vollen Ausmaß an. In Zusammenhang mit Kochen und ernährungsrelevanten Themen kann es sein, dass einzelne Teilnehmende bereits mehr Erfahrung in diesem Themengebiet mitbringen als andere und etwa auch bereits über einen größeren Wortschatz verfügen. Diejenigen, die noch nicht über dieses Niveau verfügen, sollten jedoch nicht zurückgelassen werden. Eine interessante Möglichkeit hier gemeinsam aktiv zu werden, könnte es etwa sein, den Fortgeschrittenen bereits die Rolle als Vermittler zu geben, um so beide Gruppen (die Fortgeschrittenen und die Anfänger) gleichermaßen in den Lernprozess einzubinden. Diese Strategie garantiert einen Nutzen für beide Gruppen von Lernenden und hilft so, dass es zu einer besseren Lerndynamik und mehr Gruppenzusammenhalt kommt.

### 4. Behalte eine Sensibilität gegenüber Sprache bei

In traditionellen Klassenräumen fühlen sich Teilnehmende, die nicht Muttersprachler sind, oft marginalisiert, verloren und unter Druck gesetzt ihre Muttersprache zugunsten der Sprache, die sie lernen, zu verstecken. In einem auf Interkulturalität bedachten Klassenraum stehen die verschiedenen Ausgangssprachen ebenso im Fokus, das eingesetzte Lernmaterial ist dabei auf das effektive Sprachniveau der Lernenden abgestimmt. Zusätzliches Material sollte jedoch auch in der Muttersprache der Teilnehmenden (oder einer allgemeinen Sprache, wie Englisch) angeboten werden, um so eine stärkere Auseinandersetzung mit den Thematiken zu erreichen, die auch die Sprachfestigkeit in der Lernsprache fördern.

Gib Teilnehmenden nützliches Material in den Bereichen Kochen und Essen, die diese sinnvoll im Lernprozess einsetzen können. Auch YouTube ist immer eine Informationsquelle, um etwa Kochrezepte zu finden und gleichzeitig die Hörfähigkeiten in der lokalen Sprache zu fördern.

## 5. Inkludiere Selbst-Tests Methoden

Eine weitere Möglichkeit Lernende zu helfen aktive Teilnehmende zu werden ist die Möglichkeit den Beurteilungsprozess neu zu denken. Während Beurteilung normalerweise mit Noten (und daher oft mit Stress) verbunden ist, können notenfreie Tests helfen den Lernfortschritt optimal zu messen. Lernende beizubringen, wie sie sich selbst testen können, während sie neue Informationen erlernen, kann ihnen helfen sich Begriffe und Vokabel besser zu merken und gleichzeitig ihnen auch helfen selbst zu erkennen, in welchen Themengebieten sie noch stärker üben sollten.

Eine praktische Möglichkeit den Lernfortschritt zu überprüfen, sind Fragen wie diese:

- “Wann verstehe ich/verstehe nicht den neuen Stoff?”
- “Was verstehe ich / Was verstehe ich nicht?”
- “Wieso verstehe ich Teile des Stoffes nicht, den ich versuche zu lernen?”

Sobald Lernende einige der problematischen Bereiche erkannt haben, können diese versuchen an ihren individuellen Schwächen zu arbeiten und das betreffende Stoffgebiet intensiver zu üben.

## 6. Adaptiere dein Trainingsmaterial

Es ist notwendig das Trainingsmaterial so zu adaptieren, dass es nicht nur den Ansprüchen der Lernenden entspricht, sondern auch die Anforderungen der Gesellschaft Genüge trägt. Die Verwendung technologischer Tools und von diversen (Online-)Ressourcen kann dem Trainer/der Trainerin helfen, den Unterricht einfacher und effizienter zu gestalten, was wiederum Teilnehmende hilft mit verschiedenen technischen Tools vertraut zu werden, die diese im täglichen Leben benutzen müssen.

Der Einsatz einer möglichst große Vielfalt an diversen Tools während des Trainings hilft Teilnehmenden verschiedene Perspektiven besser wertzuschätzen. Die Herausforderung für Lernende unterschiedliche (Online-)Tools auszuprobieren, kann ihnen helfen mit ihren Peers besser zu kommunizieren und ihnen Skills zu vermitteln, die sie ihr restliches Leben einsetzen werden können.



## PÄDAGOGISCHER ZUGANG UND LERNMETHODEN VON “LANGUAGE LEARNING THROUGH CULTURE & COOKING (LLCC)”

Das LLCC Projekt versucht drei zentrale Themengebiete in einem Projekt zu verbinden: Sprachenlernen, Interkultureller Dialog und Kochen. Gerade durch diese Kombination ergibt sich ein innovativer Charakter, da versucht wird alle drei Bereiche in einen Kurs zu integrieren, unterstützt durch das entwickelte Material. Die Themengebiete Essen und Kochen sind zwar öfters in Sprachkurse integriert, sowohl auf A1 und A2 Level, aber selten oder nie kombiniert mit Interkulturellen Aspekten.

Genau darauf baut das Projekt auf. Es animiert die drei Themengebiete zu koppeln, diese Grundsätze ziehen sich durch alle entwickelten Materialien:

Sprachen lernen	Interkultureller Dialog	Kochen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• A1/A2 Niveau</li> <li>• Neue, innovative Materialien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprechen über Kultur</li> <li>• (Praktische) Verwendung von Kulturellen Konzepten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kochen als Teil der Kultur</li> <li>• Praktische Zugänge</li> </ul>

### 1. Sprache

Der Sprachkurs bzw. die entwickelten Materialien sind für Lernende auf dem Sprachniveau A1 und A2 ausgelegt und orientieren sich dabei am Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERS). Der GERS wurde vom Europarat im Jahr 1990 entwickelt und inkludiert eine Skala an unterschiedlichen Sprachlevels von A1 bis C2, die die jeweiligen Sprachfähigkeiten der Lernenden definieren.

Die Kriterien für beide Levels basierend auf dem GERS lauten:

- **A1:** Kann vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen. Kann sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen – z. B. wo sie wohnen, welche Leute sie kennen oder welche Dinge sie haben – und kann auf Fragen dieser Art Antwort geben. Kann sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen.
- **A2:** Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z. B. Informationen zur Person und

zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht. Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.

Detaillierte Informationen zu den unterschiedlichen Rahmenbedingungen und den Fertigkeiten, die der GERS definiert (Sprechen, Lesen, Schreiben und Hören), sind hier zu finden: <https://www.europaeischer-referenzrahmen.de/>

Alle Aktivitäten und Aufgaben, die sich in den entwickelten Materialien finden sind auf den Kompetenzrahmen abgestimmt, auch um Kompatibilität mit anderen Materialien und Kursen zu gewähren. Da es einen großen Unterschied zwischen A1 und A2 gibt, ist das Material in einer „offenen“ Methode produziert worden, die es möglich macht die Aktivitäten und Aufgaben auf das reale Sprachniveau der Teilnehmenden anzupassen.

In diesem Handbuch können ergänzende Tipps und Erklärungen im Abschnitt „Wie man Basis Sprachkenntnisse, Text- und Leseverständnis sowie Zahlenkenntnis in Trainings integriert“ gefunden werden.

## 2. Interkultureller Dialog

Wir verstehen interkulturellem Dialog als kontinuierlichen Kommunikationsprozess, der die Bedeutung verschiedener Kulturen in den Fokus stellen möchte und über diesen Zugang auch die Wahrnehmung der eigenen Kultur schärfen möchte. Durch die unterschiedlichen, kulturellen Hintergründe der Teilnehmenden sollte der Dialog offen in beide Richtungen sein. Das Ziel ist es nicht nur das Verständnis für kulturelle Traditionen in Verbindung mit kulinarischen Spezialitäten in den Zielländern von MigrantInnen bzw. Flüchtlingen zu vermitteln, sondern einen aktiven Austausch von Traditionen und Rezepten durch einen lebhaften Dialog aus den Herkunftsländern zu erreichen. Durch diesen gegenseitigen Austausch können Unterschiede, aber auch Gemeinsamkeiten entdeckt werden und dies kann zu mehr Respekt und Verständnis für andere kulturelle Hintergründe beitragen.

In diesem Handbuch können detaillierte Informationen, Strategien und Tipps, wie man Lernende mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen optimal in den Lernprozess einbindet im Abschnitt „Integration von Lernenden aus unterschiedlichen Hintergründen“ gefunden werden.

## 3. Kochen & Essen

Das Material inkludiert die zentralen Themen Kochen & Essen sowohl in einem theoretischen als auch in einem stärker praxisorientierten Zugang. Alle Aktivitäten und Aufgaben haben das

Ziel Teilnehmende mit dem Themengebiet Kochen vertrauter zu machen, etwa durch das Vermitteln von relevanten Vokabeln und Phrasen, die nützlich sind für Gespräche und Konversationen über persönliche Essensvorlieben oder zur Beschreibung von Gerichten und deren Zubereitung, etc.

Durch das Einbeziehen von mehr praktischen Aufgaben kann das Thema auch zur stärkeren Einbeziehung der Teilnehmenden sehr gut verwendet werden, auch um den bereits erwähnten interkulturellen Dialog zu fördern.

## INNOVATIVE LERNZUGÄNGE UND STRATEGIEN FÜR LERNENDE

Der innovative Aspekt des LLCC Projektes ergibt sich durch ein Step-by-Step Modell. Indem Lernende diesem Modell folgen, erhöhen sie gleichzeitig ihre interkulturellen und sprachlichen Kompetenzen.

Das Step-by-Step Modell verbindet drei zentrale Aspekte des LLCC Projektes:

1. **Lernen, Wiederholen und Festigen von Basis-Vokabular** aus dem Themengebiet Kochen & Essen, etwa von relevanten Wörtern und Phrasen, in Verbindung mit einer Einführung in kulinarische Traditionen im Zielland
2. Einsatz von **sprachlichen (Basis-)Kompetenzen** in **Gruppenaktivitäten** in Verbindung mit **interkulturellen Themen** wie unterschiedliche Essensgewohnheiten und Traditionen, typische Gerichte und Speisen, usw.
3. Umsetzung der gelernten Skills durch **interaktive Gruppenaktivitäten**, zum Beispiel, durch gemeinsames Einkaufen, gemeinsam Kochen, usw.

Das pädagogische Konzept von LLCC versucht die drei zentralen Themengebiete mit dem Ziel einen innovativen Kurs zu gestalten zu vereinen. Lernende erhalten die Möglichkeit ihre Sprachkompetenz in der Sprache des Ziellandes zu verbessern. Diese Verbesserung des Sprachlevels soll durch die Auseinandersetzung mit kulturellen Unterschieden und Gemeinsamkeiten zwischen ihrem Herkunftsland und ihrem Zielland ergänzt werden.

## KOMPETENZRASTER

Alle konzipierten Materialien und Unterlagen der vier Module orientieren sich am eigens entwickelten Kompetenzraster. Der Schlüssel zur optimalen Bewertung der Lernergebnisse liegt in den konkreten Kompetenzen, die jeder Lernende bis zum Ende des Kurses erreichen sollte.

Das Kompetenzraster besteht aus drei Basiselementen:

1. **Sprache:** Aufbau von (Basis-)Vokabular, Fähigkeit zum Formulieren von einfachen Sätzen, Stellen von einfachen Fragen; Fragen nach Hilfe, (einfache) Anweisungen geben können (A1/A2)

2. **Kultur:** Reflektieren über kulturelle Vielfalt, Schärfen des Bewusstseins für die eigene Kultur, Verbesserung des Verständnisses für andere Kulturen und Möglichkeiten des Austauschs
3. **Persönliche Kompetenz:** Soziales Engagement, Entwicklung von interkulturellen Kompetenzen, Sensibilisierung mit den Themen Diversität und Zusammenarbeit

Das **Kompetenzraster** ist der Rahmen für alle vier Module, die den ganzen LLCC Sprachkurs strukturieren. Außerdem ist es ein nützliches Planungstool, das garantiert, dass alle Aktivitäten und Aufgaben in Einklang mit den erwünschten Lernerfolgen stehen und dass diese auch messbar sind. Das Kompetenzraster definiert den Rahmen für die Lehr- und Lernstrategien, die in den unterschiedlichen Aufgaben und Aktivitäten aufbauend auf den bereits vorgestellten drei zentralen Themengebieten (Sprache, Interkultureller Dialog und Essen/Kochen) eingesetzt werden.

Jedes Modul besitzt ein eigenes Kompetenzraster, um die optimale Umsetzung der Lernstrategien in Kombination mit den definierten Kompetenzen zu gewährleisten. Das Raster erleichtert auch die Messbarkeit der Lernergebnisse (für Details siehe die nächste Seite).

In diesem Sinne umfasst das Kompetenzraster sowohl die definierten und zu erreichenden Lernergebnisse (Schritt 1 des Assessment-Prozesses) als auch den Rahmen für weitere Bewertungsmaßnahmen (Schritt 2).

## TRAININGSMODULE

### Modul 1: Frühstück, Mittagessen & Abendessen? Unterschiedliche Essgewohnheiten

#### Zweck von Modul I:

- Teilen von Basisinformationen in der Zielsprache mit Kursteilnehmenden
- Kennenlernen von einfachen grammatikalischen Strukturen in der Zielsprache
- Lernen und Verbessern des Basisvokabulars der Lernenden in Verbindung mit der Zusammenstellung verschiedenster Mahlzeiten
- Förderung der sozialen Interaktion durch Gruppenarbeiten mit interaktiven Aufgaben und Aktivitäten

#### Ziele von Modul I:

- Teilnehmende können spezifische Informationen über die Mahlzeiten Frühstück, Mittagessen und Abendessen in der Zielsprache wiedergeben
- Sie verfügen über Basiskenntnisse des Vokabulars in der Zielsprache, können eine kurze Konversation über das Thema führen

## Modulbeschreibung:

Modul I umfasst das erste der vier Module mit dem Ziel Basisinformationen über die Mahlzeiten Frühstück, Mittagessen und Abendessen zu erfahren und diese Informationen aktiv anwenden zu können. Lernende sollen die unterschiedlichen Mahlzeiten und deren abweichende Zusammensetzung je nach kulturellem Background kennenlernen. Durch diese Auseinandersetzung lernen Lernende mehr über die Essensgewohnheiten im Zielland und verbessern ihren Wortschatz zu diesen Themengebieten. Die definierten Aktivitäten wurden mit größter Sorgfalt entwickelt, um einen optimalen Lernprozess zu ermöglichen und Lernende mit einer möglichst breiten Vielfalt an unterschiedlichen didaktischen Zugängen in ihrem Lernprozess zu unterstützen.

## Umsetzung von Modul I:

Siehe Unterrichtsplan für mögliche Umsetzungsmöglichkeiten. Die Unterrichtspläne umfassen zwei Optionen, sowohl eine Realisierung in Präsenzform als auch ein Onlineformat.

## Lernziele:

Die zentralen, zu erreichenden Lernziele, sind im Kompetenzraster definiert.

Modul I: Frühstück, Mittagessen & Abendessen? Unterschiedliche Essgewohnheiten		
Sprache	Kultur	Persönliche Kompetenz
<b>Aufbau von Basisvokabular:</b> Wissen von einfachen Begriffen in Beziehung zu typischen Gerichten, die zu unterschiedlichen Tageszeiten gegessen werden, Basisvokabular zur Tagesroutine	<b>Reflexion über kulturelle Diversität:</b> Reflexion darüber, wie Essensgewohnheiten von Kultur zu Kultur abweichen können	<b>Soziale Kompetenz:</b> Neugier und Offenheit für Menschen und neue soziale Möglichkeiten, Teilen des eigenen Wissens und eigener Erfahrungen
<b>Erzählen einfacher Sätze:</b> Teilnehmende können Anderen über ihre eigenen Essensgewohnheiten erzählen und wie diese kulturell konnotiert sind	<b>Erhöhung des kulturellen Bewusstseins:</b> Teilnehmende können andere erklären, was ihre eigene Kultur in Bezug auf Essensgewohnheiten ausmacht	<b>Entwicklung von interkultureller Kompetenz:</b> Rücksichtsvolle und nützliche Kommunikation mit Personen aus anderen kulturellen, religiösen, sozialen und ethnischen Hintergründen, um Informationen zu teilen

<p><b>Stellen von einfachen Fragen:</b> Teilnehmende können Andere zu ihren Essensgewohnheiten fragen und wie diese kulturell konnotiert sind</p>	<p><b>Steigerung des Bewusstseins für andere Kulturen:</b> Lernen von Essensgewohnheiten in anderen Kulturen</p>	<p><b>Diversität kennenlernen:</b> Interesse für die Bedeutung von (kultureller) Vielfalt entwickeln und diese wertschätzen</p>
<p><b>Um Hilfe bitten und Anweisungen geben:</b> Teilnehmende können Andere um Hilfe bitten und können Anweisungen geben (z.B. beim gemeinsamen Kochen)</p>	<p><b>Gemeinsamkeiten finden:</b> Gemeinsamkeiten in Essensgewohnheiten in der eigenen und in anderen Kulturen finden</p>	<p><b>Zusammenarbeiten:</b> Als Teamplayer agieren durch das Respektieren von Unterschieden und das Wertschätzen von Gemeinsamkeiten</p>

## Modul II: Suppe, Vorspeise, Hauptgericht, Dessert? Verschiedene Gerichte in verschiedenen Kulturen

### Zweck von Modul II:

- Teilnehmende erhalten Basisinformationen über unterschiedliche Gänge und deren Gerichte in unterschiedlichen Kulturen mit Fokus auf den landestypischen Gegebenheiten des Ziellandes
- Reflexion über kulturelle Unterschiede in Bezug auf unterschiedliche Gerichte (Essgewohnheiten, typische Gerichte, Traditionen, etc.)
- Lernen und Verbessern des Basisvokabulars der Lernenden in Verbindung mit der Zusammenstellung verschiedenster Gänge
- Förderung der sozialen Interaktion durch Gruppenarbeiten mit interaktiven Aufgaben und Aktivitäten

### Ziele von Modul II:

- Siehe Kompetenzraster

### Beschreibung von Modul II:

Modul II versucht, die Teilnehmer mit verschiedenen Gerichten und Traditionen vertraut zu machen, die in ihrem Gastland gefeiert werden. Durch das Kennenlernen der verschiedenen Gerichte und typischen Mahlzeiten lernen die Teilnehmer nicht nur mehr über kulturelle Traditionen im Zusammenhang mit Essen, sondern verbessern auch ihren Wortschatz in diesem Bereich. Wie alle Module innerhalb des Projektes versucht auch Modul II eine breite

Palette verschiedener Aktivitäten und Aufgaben (Quiz, Vokabelaufgaben, Mindmaps, Gruppendiskussionen, etc.) zu verwenden, um das Sprachenlernen mit interkulturellen Aspekten und dem Kochen zu verbinden.

## Umsetzung von Modul II:

Siehe Unterrichtsplan für mögliche Umsetzungsmöglichkeiten. Die Unterrichtspläne umfasst zwei Optionen, sowohl eine Realisierung in Präsenzform als auch ein Onlineformat.

## Lernziele:

Die zentralen, zu erreichenden Lernziele, sind im Kompetenzraster definiert.

<b>Modul II: Suppe, Vorspeise, Hauptgericht, Dessert? Verschiedene Gerichte in verschiedenen Kulturen</b>		
<b>Sprache</b>	<b>Kultur</b>	<b>Persönliche Kompetenz</b>
<b>Aufbau von Basisvokabular:</b> Wissen von einfachen Begriffen in Beziehung zur Zusammensetzung und der Abfolge von Gängen bei Mahlzeiten	<b>Reflexion über kulturelle Diversität:</b> Reflexion darüber, wie die Zusammensetzung von typischen Mahlzeiten von Kultur zu Kultur abweichen können	<b>Soziale Kompetenz:</b> Neugier und Offenheit für Menschen und neue soziale Möglichkeiten, Teilen des eigenen Wissens und eigener Erfahrungen
<b>Erzählen einfacher Sätze:</b> Teilnehmende können Anderen erzählen, aus welchen Gängen eine typische Mahlzeit in ihrer eigenen Kultur zusammengesetzt ist.	<b>Erhöhung des kulturellen Bewusstseins:</b> Teilnehmende können anderen erklären, was ihre eigene Kultur in Bezug auf unterschiedliche Gänge einer Mahlzeit ausmacht	<b>Entwicklung von interkultureller Kompetenz:</b> Rücksichtsvolle und nützliche Kommunikation mit Personen aus anderen kulturellen, religiösen, sozialen, ethnischen Hintergründen, um Informationen zu teilen
<b>Stellen von einfachen Fragen:</b> Teilnehmende können Andere fragen, aus welchen Gängen ein typisches Gericht in ihrer Kultur besteht	<b>Steigerung des Bewusstseins für andere Kulturen:</b> Lernen von typischen Mahlzeiten und deren Gängen in anderen Kulturen	<b>Diversität kennenlernen:</b> Interesse für die Bedeutung von (kultureller) Vielfalt entwickeln und diese wertschätzen
<b>Um Hilfe bitten und Anweisungen geben:</b> Teilnehmende können Andere um Hilfe bitten und können Anweisungen geben (z.B. beim gemeinsamen Kochen)	<b>Gemeinsamkeiten finden:</b> Gemeinsamkeiten in der Zusammensetzung von typischen Mahlzeiten in der eigenen und in anderen Kulturen finden	<b>Zusammenarbeiten:</b> Als Teamplayer agieren durch das Respektieren von Unterschieden und das Wertschätzen von Gemeinsamkeiten

## Modul III: Feste und Traditionen – Mahlzeiten zu besonderen Anlässen

## Zweck von Modul III:

- Das Modul möchte den intensiven Austausch über den Einfluss von Kultur, Geschichte und Traditionen auf unsere kulinarischen Vorlieben anregen sowie es Teilnehmenden ermöglichen über die Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Festmahlzeiten verschiedener Kulturen zu reflektieren.

## Ziele von Modul III:

- Ziel des Moduls ist es, Teilnehmende zur Reflexion über Besonderheiten ihrer eigenen Kulturen zu motivieren. In einer sicheren und freundlichen Umgebung, in der sie sich wohl fühlen, sollen Fakten und Hintergrundinformationen über ihre Kulturen, wichtige Feste und Traditionen ausgetauscht werden. Außerdem bietet das Modul den Lernenden die Möglichkeit, sich beim Gebrauch der neuen Sprache auszudrücken, Fragen zu stellen und Feedback anzunehmen, was die Teilnehmenden zur Zusammenarbeit an gemeinsamen Projekten ermutigt
- Siehe Kompetenzraster

## Umsetzung von Modul III:

- Der Fokus liegt thematisch an Festen verschiedener Kulturen und Traditionen, wodurch die Teilnehmer voneinander lernen und lustige Fakten über Feste zusammen mit feierlichen Mahlzeiten lernen und sich darüber austauschen können
- Ein Teil der Kursunterlagen besteht aus Moodle-Inhalten, die die Teilnehmenden selbstständig bearbeiten können. Dies umfasst Quiz(fragen) und Videos, um sich mit neuem Vokabular vertraut zu machen. Individuelle Aktivitäten können auch andere interaktive Aufgaben beinhalten, wie z. B. Mindmaps, Lese-, Schreib- oder Zusammenfassungsübungen.
- Der zweite Teil der Kursunterlagen konzentriert sich auf Fragen, die sich aus den Moodle-Inhalten ergeben können. Dies kann in Form einer vom Trainer geleiteten Gruppendiskussion geschehen, wo Teilnehmende Fragen stellen und ihre Meinungen, Hypothesen und Erfahrungen mitteilen können, während der Trainer bei Bedarf Feedback, Erklärungen und zusätzliche Informationen liefert.
- Im dritten Teil geht es darum, Gelegenheiten zu schaffen, bei denen die Lernenden die neuen Vokabeln in verschiedenen Kontexten verwenden können, z.B. während sie etwa interessante Hintergründe über ihr Lieblingsfest erzählen. Dies wird ihnen auch helfen, Selbstvertrauen zu gewinnen, wenn es darum geht, die neue Sprache zu verwenden und eine kurze Zeit vor einem Publikum zu sprechen. Es ist möglich, die Gruppe in kleinere Teams aufzuteilen oder die Aktivität mit allen Teilnehmenden durchzuführen, die so davon profitieren, etwas über die Kulturen ihrer



TeamkollegInnen zu erfahren. Gebe jedem Teilnehmenden ein paar Minuten Zeit, um seine Gedanken zu ordnen, aber betone, dass die Wortbeiträge kurz sein sollten und dass sie keinen Druck verspüren sollten, eine perfekte Aussprache und Grammatik zu verwenden, da der Fokus auf Informationsvermittlung liegt. Gib den Teilnehmenden nach jeder Einheit Feedback mit motivierenden Worten auf dem Weg.

- Diese Aktivitäten können noch weiter vertieft werden und den Fokus auf den kulturellen Austausch legen. Dadurch werden Teilnehmende sich der Besonderheiten ihrer eigenen Kultur bewusster und können gleichzeitig die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Kulturen entdecken. Jede Teilnehmende bereitet zunächst seine eigene Präsentation vor, einschließlich der Elemente, die sie/er für relevant hält, und hält dann eine Präsentation vor der gesamten Gruppe. Dies trägt dazu bei, eine unterhaltsame und ansprechende Atmosphäre zu schaffen, die es den Teilnehmenden ermöglicht, voneinander zu lernen und Kontakte zu knüpfen. Außerdem können Teilnehmende die Gelegenheit nutzen mit anderen zu interagieren und öffentlich zu sprechen. Auch Teamarbeiten erscheinen unter diesem Gesichtspunkt besonders förderlich (Förderung von Zusammenarbeit, Problemlösungs-Skills und anderen Soft Skills). Am Ende können alle Präsentationen zu einer visuellen Darstellung zusammengefügt werden, um die verschiedenen vorgestellten Kulturen gemeinsam zu sehen und darüber zu reflektieren.
- Am Ende dieses (oder des nächsten) Moduls kann die gemeinsame Zubereitung eines traditionellen Gerichts angedacht werden. Dies hängt von der lokalen Verfügbarkeit dafür benötigter Ressourcen ab. Während dieser Aktivität werden die Teilnehmenden dazu ermutigt, das neue Vokabular zusammen mit den zuvor gelernten Wörtern und Ausdrücken aktiv anzuwenden. Sie können auch Fragen zu Kochtechniken, Methoden etc. stellen.

## Lernziele:

- Nach Absolvierung von Modul III haben Teilnehmende ihren Wortschatz erweitert und werden sicherer im Umgang mit der neuen Sprache in der Öffentlichkeit. Sie werden in der Lage sein, Fakten über ihre eigene Kultur zu teilen und mehr über die Kulturen und kulinarischen Traditionen ihrer Teamkollegen zu erfahren, indem sie Fragen stellen und Feedback geben. Darüber hinaus haben sie die Möglichkeit, mit anderen zusammenzuarbeiten, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen, indem sie sich beteiligen, um Hilfe bitten und sich gegenseitig unterstützen. Sie werden in der Lage sein, neue Zutaten und (Koch-)Utensilien zu erkennen und zu benennen, mehr über Kochmethoden und -techniken erfahren und in der Lage sein, selbständig ein neues Rezept zuzubereiten.

## Modul III: Feste und Traditionen – Mahlzeiten zu besonderen Anlässen

Sprache	Kultur	Persönliche Kompetenz
<b>Aufbau von Basisvokabular:</b> Wissen von einfachen Begriffen in Zusammenhang mit Festen und Traditionen	<b>Reflexion über kulturelle Diversität:</b> Reflexion darüber, wie Feste und Traditionen von Kultur zu Kultur abweichen können	<b>Soziale Kompetenz:</b> Neugier und Offenheit für Menschen und neue soziale Möglichkeiten, Teilen des eigenen Wissens und eigener Erfahrungen
<b>Erzählen einfacher Sätze:</b> Teilnehmende können Anderen über einige Feste und Traditionen ihres jeweiligen kulturellen Hintergrunds erzählen und welche Gerichte bei diesen Festen serviert werden	<b>Erhöhung des kulturellen Bewusstseins:</b> Teilnehmende können anderen erklären, welche Feste und Traditionen die eigene Kultur ausmachen und welche Gerichte bei diesen Festen serviert werden	<b>Entwicklung von interkultureller Kompetenz:</b> Rücksichtsvolle und nützliche Kommunikation mit Personen aus anderen kulturellen, religiösen, sozialen, ethnischen Hintergründen, um Informationen zu teilen
<b>Stellen von einfachen Fragen:</b> Teilnehmende können Andere fragen, welche Feste und Traditionen in ihrer Kultur gefeiert werden und welche Gerichte bei diesen Festen serviert werden	<b>Steigerung des Bewusstseins für andere Kulturen:</b> Kennenlernen von Festen und Traditionen in anderen Kulturen und welche Gerichte bei diesen Festen serviert werden	<b>Diversität kennenlernen:</b> Interesse für die Bedeutung von (kultureller) Vielfalt entwickeln und diese wertschätzen
<b>Um Hilfe bitten und Anweisungen geben:</b> Teilnehmende können Andere um Hilfe bitten und können Anweisungen geben (z.B. beim gemeinsamen Kochen)	<b>Gemeinsamkeiten finden:</b> Gemeinsamkeiten in Festen und Traditionen zwischen der eigenen und anderen Kulturen finden	<b>Zusammenarbeiten:</b> Als Teamplayer agieren durch das Respektieren von Unterschieden und das Wertschätzen von Gemeinsamkeiten

## Modul IV: Gesundes Kochen für eine gesündere Umwelt

### Zweck von Modul IV:

- Vermittlung der (inhaltlichen und sprachlichen) Grundlagen für einen gesunden Lebensstil, der sich positiv auf die Essgewohnheiten der Lernenden auswirken soll
- Unterstützung der Lernenden verschiedene Arten von Lebensmitteln zu erkennen und die darin enthaltenen Zutaten zu identifizieren (und zu benennen)
- Verbesserung des Sprachniveaus der Lernenden durch weitere Vertiefung

## Ziele von Modul IV:

- Den Lernenden die Fähigkeit zu vermitteln, verschiedene Zutaten zu erkennen und richtig einzuordnen. Lernende sollen gesunde Lebensmittel kennenlernen, die zu einem gesunden Lebensstil passen. Durch das Vermitteln von Basisvokabular soll die Fähigkeit lokal (gesund) einzukaufen geschult und verbessert werden
- Lernende sollen dazu animiert werden, Gespräche über die behandelten Themen zu führen und ihre Sprachkenntnisse in der Lernsprache zu erweitern

## Umsetzung von Modul IV:

- Durch die Absolvierung des Moduls machen sich die Lernenden mit einer Fülle von verschiedenen Vokabeln vertraut und erweitern gleichzeitig ihren Wortschatz in der Zielsprache. Die Aktivitäten in diesem Modul sind so konzipiert, dass sie nicht nur in sprachlichen Kontexten angewendet werden können, sondern auch in anderen Bereichen des täglichen Lebens Anwendung finden können, v.a. durch die Verbindung mit Grundlagen der gesunden Ernährung.

Modul IV: Gesundes Kochen für eine gesündere Umwelt		
Sprache	Kultur	Persönliche Kompetenz
<b>Aufbau von Basisvokabular:</b> Wissen von einfachen Begriffen in Zusammenhang mit gesunder Küche	<b>Reflexion über kulturelle Diversität:</b> Reflexion darüber, wie das Verständnis über gesundes Kochen von Kultur zu Kultur abweichen kann	<b>Soziale Kompetenz:</b> Neugier und Offenheit für Menschen und neue soziale Möglichkeiten, Teilen des eigenen Wissens und eigener Erfahrungen
<b>Erzählen einfacher Sätze:</b> Teilnehmende können Anderen über die Bedeutung gesunder Küche in ihrer Kultur erzählen	<b>Erhöhung des kulturellen Bewusstseins:</b> Teilnehmende können anderen erklären, was gesundes Kochen bzw. gesunde Küche in ihrer Kultur bedeutet	<b>Entwicklung von interkultureller Kompetenz:</b> Rücksichtsvolle und nützliche Kommunikation mit Personen aus anderen kulturellen, religiösen, sozialen, ethnischen Hintergründen, um Informationen zu teilen
<b>Stellen von einfachen Fragen:</b> Teilnehmende können Andere fragen, was gesundes Kochen in ihrer Kultur bedeutet	<b>Steigerung des Bewusstseins für andere Kulturen:</b> Kennenlernen von unterschiedlichen kulturellen Konzepten von gesunder Küche	<b>Diversität kennenlernen:</b> Interesse für die Bedeutung von (kultureller) Vielfalt entwickeln und diese wertschätzen
<b>Um Hilfe bitten und Anweisungen geben:</b> Teilnehmende können Andere um Hilfe bitten und können Anweisungen geben	<b>Gemeinsamkeiten finden:</b> Gemeinsamkeiten in der Wahrnehmung gesunder Küche zwischen der eigenen und anderen Kulturen finden	<b>Zusammenarbeiten:</b> Als Teamplayer agieren durch das Respektieren von Unterschieden und das Wertschätzen von Gemeinsamkeiten

(z.B. beim gemeinsamen Kochen)		
--------------------------------	--	--

## LEHR- UND LERNEINRICHTUNGEN

Man könnte meinen, dass das Erlernen einer Sprache durch die Kombination von Kultur und Kochen oftmals mit großem Aufwand verbunden ist, da beispielsweise manchmal spezielle Küchengeräte erforderlich sind, doch es gibt viele Möglichkeiten relativ einfach die Thematiken in den Kursalltag zu integrieren. So kann z.B. der Schwierigkeitsgrad von Rezepten je nach den bevorzugten Zutaten und der gewählten Kochmethode variieren.

Man kann nicht bestreiten, dass die Auswahl von Rezepten in einer anderen Sprache keine einfache Aufgabe sein kann. Im Folgenden werden einige grundlegende Tipps vorgestellt, um TrainerInnen zu helfen, ihre ersten Schritte beim Kochen in einer anderen Sprache zu machen:

- ✓ Überprüfe die vorhandenen Grundkenntnisse deiner Kursteilnehmenden in der Zielsprache
- ✓ Wähle zu Beginn einfache Rezepte. Durch die Auswahl einfacher Gerichte erhalten die Lernenden die Möglichkeit, die Grundzutaten schneller zu erlernen, was den Lernprozess effizienter gestaltet.
- ✓ Zu Beginn sollte der Trainer/die Trainerin Rezepte auswählen, die man auch in der Muttersprache kochen kann<sup>1</sup>.
- ✓ Gebe den Lernenden Zeit, die Zutaten in der Zielsprache aufzuschreiben, um sich ein Rezept in Erinnerung zu rufen. Dies ist ein wichtiger Punkt während des Lernprozesses, da es hilft, die Zutaten zu lernen und es dem Lernenden ermöglicht, einen Schritt nach dem anderen zu machen. Zum Beispiel wird er/sie nach dem Kochen des ersten Rezepts in der Lage sein, grundlegende Zutaten wie Salz, Pfeffer, Olivenöl zu erkennen, so dass er/sie beim folgenden Rezept bereit ist, etwas Anderes zu erlernen. Denke daran, ein Schritt nach dem anderen ist entscheidend. Dies ist die beste Option, um ein gutes Ergebnis zu erzielen!
- ✓ Kombiniere den Unterricht mit YouTube-Rezeptvideos in der Lernsprache. Die Kombination von Ton & Bild kann bessere und schnellere Ergebnisse liefern. Wähle einfach das Rezept aus und der Rest kommt wie von selbst.

<sup>1</sup> <https://blog.pimsleur.com/2020/11/04/language-learning-through-cooking-and-food/>

Leider müssen sich die Lernenden aus Sicherheitsgründen an die neue Realität anpassen, die COVID-19 ihnen auferlegt hat und etwa ihre eigenen Küchengeräte benutzen, um jegliche Gesundheitsrisiken zu vermeiden. Daher ist es wichtig, dass der Kursleiter mit Bedacht Rezepte mit einfachen Küchenwerkzeugen auswählt und alle Teilnehmenden daran teilhaben lässt.

Darüber hinaus ist ein Abstand von zwei Metern zwischen den Teilnehmenden zu gewährleisten und ein persönlicher Schwamm & Seife zur Reinigung der verwendeten Küchenwerkzeuge und der Oberflächen, erforderlich.

Die Regeln können je nach Land und je nach Situation variieren, weswegen es notwendig ist die jeweils gültigen Regelungen bei Kursorganisation zu kennen, um den Kurs optimal danach planen zu können.

## LERNRESULTATE

- Nach erfolgreichem Abschluss des Trainingskurses werden die Lernenden/Erwachsenenbildner ihre Kompetenzen verbessern und lernen, wie sie effektiv Kurse durch die Kombination von Sprachenlernen, Kochen und Interkulturalität organisieren können.
- Am Ende des Moduls werden die Lernenden/Migranten in der Lage sein, Ernährungskonzepte zu interpretieren und anzuwenden, um sich so nachhaltig gesünder ernähren zu können.
- Teilnehmende können den Nährstoffbedarf in Gerichten ermitteln bzw. einschätzen
- Verbesserte Kommunikationsfähigkeit im schriftlichen, mündlichen und visuellen Bereich  
Teilnehmende können sich effektiv in einer Gruppe, Team oder einer Organisation einbringen
- Verbesserung der Kommunikation, um den sozialen Zusammenhalt von Gemeinschaften zu fördern und verbessern

## MEHR ENGAGEMENT BEI ONLINE-KURSEN: TIPPS UND TECHNIKEN

Die Covid-19-Pandemie und die Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Virus haben den Bedarf an online-basiertem Unterricht als Ersatz für ausgefallene Präsenzveranstaltungen erhöht, die in dieser Zeit nur schwer abgehalten werden konnten. Vor der weltweiten Pandemie wurde die Online-Lehre viel weniger genutzt und wurde oft von Präsenzveranstaltungen begleitet. Tatsächlich waren online-basierte Formate eher eine Ausnahme als die Norm. Viele Trainer waren gezwungen, ihre Kurse, die für eine Face-to-Face-Umgebung konzipiert waren, in relativ kurzer Zeit auf ein ausschließlich online-basiertes Format umzustellen, was eine große Herausforderung darstellte.

Eines der größten Probleme von Online-Kursen ist die Schwierigkeit, das Interesse der Teilnehmenden während des gesamten Kurses aufrechtzuerhalten, da es schwieriger ist, z. B. eine dreistündige Sitzung durchzuhalten.

In diesem Abschnitt von diesem Handbuch werden Werkzeuge vorgestellt, mit denen interaktivere und interessantere Kurse gestaltet werden können. Durch den Einsatz von diversen Engagement-Techniken kann die Partizipation in Online-Kursen generell erhöht werden. Die verschiedenen Online-Tools können entweder ergänzend zu bereits bestehenden Kursen eingesetzt werden oder in den Planungsprozess für neue Kurse einbezogen werden. Auf diese Weise bietet dieser Abschnitt auch allgemeine Tipps für den Aufbau und die Organisation von online-basierten Kursformaten.

Das für das LLCC-Projekt entwickelte Material ist so angelegt, dass es sowohl in Präsenzlehre als auch online eingesetzt werden kann, um so flexible und maßgeschneiderte Lehrmöglichkeiten für unterschiedliche Umgebungen und Lernkontexte zu gewährleisten.

## TIPPS FÜR DIE PLANUNG EINES INTERAKTIVEN UND ANSPRECHENDEN ONLINE-KURS

Das Nachdenken über Engagement-Methoden und andere interaktive Elemente sollte ein fundamentaler Teil der frühen Phase der Kursvorbereitung sein. Die Planung eines interaktiven, ansprechenden und innovativen Online-Kurses erfordert sowohl Kenntnisse über die jeweiligen Teilnehmenden/Zielgruppe als auch grundlegende technische Fähigkeiten. Wir möchten dir einige allgemeine Tipps geben, wie du deinen Online-Kurs interaktiver gestalten kannst:

- **Weniger ist oft mehr**

Im Gegensatz zu persönlichen Treffen ist die Aufmerksamkeitsspanne der Teilnehmer online viel kürzer, da wir alle lange auf einen Bildschirm starren (müssen), anstatt zusammen in einem Raum zu sitzen. Online-Kurse sollten daher kürzer sein als Kurse im realen Leben, um das Interesse der Teilnehmer aufrechtzuerhalten, damit sie nicht das Interesse an den Kursthemen verlieren. Je kürzer desto besser lautet daher das Motto, wenn es um effektive Online-Kurse geht.

- **Mehr Pausen**

Wie bereits erwähnt, sind Online-Kurse viel anstrengender als Präsenzveranstaltungen. Eine der einfachsten Möglichkeiten, Müdigkeit zu vermeiden, ist es, mehr Pausen in deinem Online-Kurs einzubauen. Das garantiert, dass die Teilnehmer während des gesamten Kurses aktiv bleiben und nicht gleich müde werden.

- **Sei flexibel! Kenne deine Tools!**

Die Organisation eines Online-Kurses erfordert auch ein höheres Maß an Flexibilität hinsichtlich möglicher technischer Probleme mit einem der Software-Tools, die man in einer der Online-Einheiten verwenden möchte. Um Verzögerungen während des Kurses zu vermeiden, ist eine gute Kenntnis der von Dir verwendeten Tools unerlässlich, da dies den Ablauf deines Kurses reibungsloser macht und dazu beiträgt, den Stresspegel zu senken. Die Teilnehmenden könnten technische Probleme haben, wenn sie sich mit den Meeting-Tools (Zoom, Teams etc.) verbinden oder eines der vorgeschlagenen Tools verwenden. Du kannst dies vermeiden, indem du alle technischen Anforderungen im Voraus zusendest, zusammen mit nützlichen Informationen über erforderliche Registrierungen auf Plattformen, Tools usw..

- **Vergesse nicht aufs Socialising!**

Es ist auch wichtig, den sozialen Austausch fördernde Aktivitäten einzubeziehen, wenn du deinen Kurs online organisierst. Das bedeutet, dass zum Beispiel Kennenlern-Einheiten von traditionellen Treffen von face-to-face auf das Online-Format angepasst werden sollten. Wenn wir zusammen in einem Raum sitzen, ist es viel einfacher, persönliche Gefühle, Ausdrücke und andere Formen von Emotionen wahrzunehmen, was in einer Online-Umgebung naturgemäß schwieriger ist. Daher ist es umso wichtiger, Eisbrecher-Aktivitäten einzubauen, um den Austausch und die Kommunikation unter den Teilnehmenden zu fördern. Vergiss nicht, einen Teil einzubauen, der sich mit den Erwartungen und Wünschen der Teilnehmenden beschäftigt! Dadurch erreichst du eine höhere Identifikation deiner Teilnehmenden mit den Kursinhalten und damit eine höhere Motivation.

- **Baue interaktive Elemente ein!**

Gute Kurse, sowohl online als auch offline, enthalten viele interaktive Elemente, die die Beteiligung der Teilnehmenden erhöhen und sie wach und konzentriert halten. Bei online-basierten Formaten ist es sogar noch wichtiger, interaktive Elemente wie Spiele, Fragen, Formate mit kleineren Gruppen oder andere Aktivitäten einzubauen, die die Teilnehmenden einbeziehen und aktiv am Geschehen beteiligen.

## TIPPS, TOOLS UND MEHR FÜR EFFIZIENTE ONLINE-KURSE

Das für das LLCC-Projekt entwickelte Material umfasst verschiedene innovative Ansätze, indem es die Themen Sprachenlernen mit Kochen und interkulturellem Dialog verbindet. Interaktiv zu sein ist eines der Hauptziele des Projekts. Unser Material wurde sowohl für den Einsatz in einer traditionellen Präsenzveranstaltung als auch für den Online-Lernkontext entwickelt, um den TrainerInnen die Flexibilität zu bieten, die sie für die Durchführung eines guten und effektiven Kurses benötigen.

## BEISPIELE UND TIPPS

In diesem Teil geben wir euch einige Beispiele und Tipps, wie man die erwähnten Ratschläge optimal in Online-Kursen umsetzen kann, um Teilnehmende noch mehr zu motivieren sich aktiv am Kurs zu beteiligen.

### Kreative Online-Tools und ihr praktischer Nutzen

In diesem Abschnitt stellen wir nützliche Tools vor, die den Online-Kurs noch interaktiver machen. Wir werden einige Tools vorstellen und diese mit konkreten Beispielen versehen, wie man diese optimal online einsetzen kann.

#### 1. Verwende Zoom Breakout Einheiten

Zoom ( [www.zoom.us](http://www.zoom.us) ) ist derzeit wohl das bekannteste und eines der meistgenutzten Online-Konferenz-Tools auf dem Markt. Nahezu jede Organisation hat ein Zoom-Konto und nutzt die Plattform regelmäßig für ihre Online-Meetings und manchmal auch für Schulungszwecke. Wir wollen uns auf die Breakout-Sessions konzentrieren, die ein effektives Element sein können, um die Beteiligung der Teilnehmenden zu erhöhen.

Breakout-Sessions auf Zoom ermöglichen es, deine Gruppe in kleine separate Räume aufzuteilen, in denen die Teilnehmenden getrennt über verschiedene Themen diskutieren oder gemeinsam an einer Aufgabe arbeiten können. Es ist ein einfaches und gleichzeitig effektives Werkzeug, das es ermöglicht, Abwechslung in deinem Online-Kurs zu bringen.

Wie man es optimal einsetzen kann:

Breakout-Sessions können auf verschiedene Arten eingesetzt werden. Nutze sie z. B. zu Beginn deines Kurses, teile die Teilnehmende in Zweiergruppen ein und gebe ihnen eine kleine Aufgabe, die sie bearbeiten sollen. Dies hilft, sie direkter einzubinden. Durch den Dialog in kleinen Gruppen wird auch der Teamgeist innerhalb der Gruppe gefördert.

Viele Kurse des LLCC-Projekts beinhalten bereits einen interaktiven Ansatz, zum Beispiel durch Aufgaben, bei denen die Teilnehmer ein vorgegebenes Thema gemeinsam bearbeiten. Einige der Themen können Unterschiede und Gemeinsamkeiten in Bezug auf Essgewohnheiten im Zusammenhang mit dem Tagesablauf sein oder „Das perfekte Menü“, bei dem die Teilnehmer in Zweiergruppen ein Menü unter Verwendung des entsprechenden Vokabulars kreieren müssen. Diese Themen lassen sich leicht an das Online-Format anpassen, wenn Breakout-Sessions in den Kurs aufgenommen werden. Das Einzige, was Teilnehmende zu Hause brauchen, sind etwas Papier und einen Stift - und sie können die gleiche Arbeit machen wie im Klassenzimmer. Du kannst ihnen z. B. 10 Minuten für die Vorbereitung einer Aufgabe geben



und dann weitere 10 Minuten für die Bearbeitung in Zweiergruppen, gefolgt von einer Präsentation der Ergebnisse vor der gesamten Gruppe.

## 2. Kahoot

Kahoot ( [www.kahoot.com](http://www.kahoot.com) ) ist eine interaktive, spielbasierte Lernplattform, die es Benutzern ermöglicht, Online-Quizze auf Multiple-Choice-Basis zu erstellen. Die Verwendung dieser Spiele kann ein effektives Werkzeug sein, um Online-Kurse interaktiver zu gestalten. Kahoot bietet mehrere Pakete an. Eines davon, die Basic-Version, ist kostenlos und kann von jedem genutzt werden. Man muss sich lediglich registrieren.

Kahoot ist einfach zu handhaben und ermöglicht es, interaktive Quizze direkt innerhalb der Online-Plattform zu erstellen. Mit dem generierten Link können die Teilnehmer auf die Website von Kahoot gehen und den Link oder Code eingeben, um Zugang zum Spiel zu erhalten. Der Unterschied zu vielen anderen Plattformen liegt darin, dass das eigentliche Spiel, das Quiz, interaktiv ist: Basierend auf den Antworten der Teilnehmer erscheint das Ergebnis auf dem Bildschirm.

Wie man es optimal einsetzen kann:

Kahoot kann zwischen den Online-Sitzungen als lustiges Element eingesetzt werden, es hilft, die Aufmerksamkeit der Teilnehmenden zu halten. Es könnte z. B. zu Beginn eingesetzt werden, um die Wünsche und Erwartungen der Teilnehmer an den Kurs zu überprüfen oder am Ende als Evaluierungswerkzeug (mit Fragen wie "Wie gefällt Dir der Kurs bisher?" oder "Was war das interessanteste Thema/die interessanteste Aufgabe des Kurses?").

## 4. Mentimeter

Ein weiteres Online-Tool wie Kahoot ist Mentimeter ( [www.mentimeter.com](http://www.mentimeter.com) ). Während sich Kahoot auf Quiz konzentriert, kann man mit Mentimeter interaktive Präsentationen erstellen, die wiederum den Teilnehmenden eine aktive Teilnahme während der Präsentation ermöglichen. Mit der kostenlosen Basisversion bietet Mentimeter die Möglichkeit, mindestens drei der zahlreichen Online-Funktionen zu nutzen, die z. B. Multiple-Choice-Fragen, Ranglisten, Skalen, offene Fragen usw. umfassen.

Wie man es optimal einsetzen kann:

Mentimeter kann auf die gleiche Weise wie Kahoot verwendet werden, bietet aber noch mehr Optionen, die für die Einführung oder Evaluation eines Kursabschnitts (oder des gesamten Kurses) genutzt werden können. Sowohl Validierungsmethoden als auch ein Gruppen-Brainstorming sind mögliche Szenarien, mit denen Mentimeter in den Kurs integriert werden kann. Die Option "Scales" kann z.B. für thematische Einführungen in ein Modul oder für Validierungs-/Kennenlernaktivitäten verwendet werden. Das Einzige, was die Teilnehmer

benötigen, ist eine stabile Internetverbindung und, im Falle von Face-to-Face-Sessions, ein Mobiltelefon oder ein tragbares Gerät.

#### 4. Miro

Miro ([www.miro.com](http://www.miro.com)) ist eine Online-Plattform für visuelle Zusammenarbeit, mit der man im Team an verschiedenen Aufgaben arbeiten kann, die auf einem großen Online-Whiteboard angezeigt werden. Es ist in der Tat eine Online-Version eines echten Whiteboards, das die Benutzer gemeinsam gestalten, um so an Flipcharts, Flussdiagrammen und vielem mehr zu arbeiten. Einer der Vorteile von Miro ist, dass bereits in der Basisversion viele verschiedene Vorlagen zur Verfügung stehen. Auch kleinere Teams können problemlos an demselben Flipchart oder derselben Grafik arbeiten, auch wenn sie sich nicht physisch im selben Raum befinden.

Wie man es optimal einsetzen kann:

Miro kann für alle online-basierte Kursformate verwendet werden. Ein gutes Beispiel stellen Gruppenarbeiten dar, die normalerweise mit Flipcharts organisiert werden – auch die für LLCC entwickelten Materialien eignen sich dafür. Das einzige, was der Trainer, die Trainerin tun muss, ist sich auf der Plattform zu registrieren, alle Teilnehmenden hinzuzufügen und die virtuellen Flipcharts vorzubereiten. Wie in realen Face-to-Face-Meetings kann der Trainer, die Trainerin die Teilnehmenden in Gruppen einteilen und sie bei Bedarf zu Zoom-Breakout-Sitzungen zuteilen. Es ist möglich, dass alle Gruppen an einem Whiteboard arbeiten, indem sie die Zoom-Funktion (größer/kleiner) auf Miro nutzen.

Es stehen auch diverse Vorlagen wie "Icebreaker" zur Verfügung, bei denen die Teilnehmenden Inhalte zu einer allgemeinen Frage, einem Quiz oder zu anderen Punkten des Meetings im Allgemeinen ( Tagesordnung, Prozesse etc.) hinzufügen können.

### KOCHEN & INTERKULTURELLER DIALOG ONLINE

Kreativität ist gefragt, wenn es darum geht, Elemente wie Kochen und interkulturellen Dialog an Online-Formate anzupassen. Im folgenden Teil gibt es einige allgemeine Tipps, wie man Kochen und interkulturellen Dialog in einen hauptsächlich oder überwiegend online organisierten Kurs einbauen und effizient nutzen kann.

#### 1. Baue "Live-Tasks" in den Online-Meetings ein

Wenn es nicht möglich ist, den Kurs an einem geeigneten Schulungsort mit Kücheneinrichtungen zu organisieren, gibt es die Möglichkeit dennoch praxisbezogene Aktivitäten rund um Kochen in den Kurs zu integrieren.

Eine Möglichkeit ist es, eine Aufgabe/Aktivität mit der Unterstützung von videobasierten Formaten zu erstellen. Sage deinen Teilnehmenden zum Beispiel, dass sie sich mit einem

Mobiltelefon mit dem Konferenztool (Zoom, Microsoft Teams etc.) verbinden sollen. Jeder geht in seine Küche, mittels Vokabelaufgaben kann beispielsweise jeder Teilnehmende seine realen Gegenstände benutzen (Beispiel: "Wie heißt dieser Gegenstand?" oder "Wie benutzt man ihn?"). Diese Art von Aktivität erfordert zumindest ein geringes Maß an technischem Know-how bzw. eine angemessene Vorbereitung, daher sollte die benötigte Software im Vorfeld installiert werden, um Verzögerungen durch technische Probleme zu vermeiden.

## 2. Nimm ein (Koch-) Video zuhause auf!

Die zweite Möglichkeit ist, Videos in Hausübungen zu integrieren. Eine Aufgabe könnte es z. B. sein, ein kurzes Video zu erstellen, in dem jeder Teilnehmende über sein Lieblingsgericht spricht. Darüber hinaus könnte das Video auch den Kochvorgang beinhalten, was jedoch von den technischen Fähigkeiten Deiner Teilnehmer und deren Bereitschaft abhängt, sich selbst beim Kochen zu Hause zu filmen.

Viele der für das LLCC-Projekt erstellten Aktivitäten erlauben es, videobasierte Aufgaben einzubeziehen und die Aktivität bei Bedarf an dieses Format anzupassen.

## 3. Kleingruppen helfen, interkulturellen Dialog in den Kurs zu integrieren

Wann immer es möglich ist, beinhalten alle entwickelten Aktivitäten und Aufgaben, die eine Diskussion oder Gruppenaufgabe innerhalb des LLCC-Kursmaterials beinhalten, auch die Möglichkeit, diese virtuell unter Verwendung gängiger Online-Konferenzprogramme zu organisieren.

Dies ist von besonderer Bedeutung, denn auch wenn der Kurs online organisiert wird, sollten interkulturelle Elemente ein zentraler Bestandteil des Kurses bleiben. Die einfachste Möglichkeit ist die Verwendung von Breakout-Sessions auf Zoom oder anderen Online-Konferenz-Tools, die es ermöglichen, die Teilnehmer in kleinere Gruppen aufzuteilen und detaillierte Fragen/Aufgaben für sie vorzubereiten. In kleinen Gruppen können die Teilnehmende dann über ihren kulturellen Hintergrund oder ihre Essgewohnheiten diskutieren. Kombiniere dies ggf. mit den bereits erwähnten digitalen Tools wie MIRO, um Brainstorming-Aktivitäten effizienter zu gestalten, indem man z. B. nach der Diskussion die wichtigsten Ideen der Teilnehmer auf einem zentralen (Online-)Whiteboard sammelt.

Beispiele dafür, wie du die genannten Tipps und Werkzeuge kombinieren kannst, findest du im folgenden Abschnitt "Unterrichtspläne", wo verschiedene Pläne für Präsenz-, hybride/gemischte und Online-Kurse verfügbar sind.

## UNTERRICHTSPLÄNE UND MATERIALVERWENDUNG

Das LLCC-Material wurde so erstellt, dass TrainerInnen ihren maßgeschneiderten Kurs individuell gestalten können, indem sie die Vielfalt der verschiedenen Ansätze innerhalb der entwickelten Materialien nutzen. Die Covid-19-Pandemie hat einige der Lehr- und Schulungsmöglichkeiten verändert. Viele flexible neue Lehrmethoden und Ansätze basieren auf Online-Formaten, die auch nach dem Ende der Pandemie Teil vieler Kurse sein werden. Die folgenden Unterrichtspläne sind Empfehlungen und Angebote, wie der Kurs effektiv durchgeführt werden kann, aber sie können nur in Einklang mit der realen Kurssituation und der Verfügbarkeit von Lehr- (und Koch-) Einrichtungen zusammen mit anderen Faktoren, zum Beispiel dem Sprachniveau und den digitalen Kompetenzen der Teilnehmer, effektiv eingesetzt werden.

Jeder Unterrichtsplan umfasst optionale Teile, aus denen der Schulungsleiter je nach den individuellen Bedürfnissen der Teilnehmenden wählen kann. TrainerInnen können das beste Konzept für den Kurs auswählen und Beispiele aus dem entwickelten Material in den Kurs aufnehmen. Als Ideengeber bei der Umsetzung können die in anderen Abschnitten dieses Handbuchs genannten Werkzeuge und Tipps verwendet werden.

Alle Unterrichtspläne verwenden das bereits vorgestellte Kompetenzraster als Leitfaden, um zu definieren, was die Teilnehmenden nach Abschluss jedes Moduls können sollten. Basierend auf dem Kompetenzraster enthält jedes Modul Aktivitäten und Aufgaben, die das Sprachenlernen, Kochen und den interkulturellen Dialog abdecken (siehe Abschnitt Kompetenzraster für weitere Details).

Bei beiden Unterrichtsplänen handelt es sich um konkrete Anpassungsvorschläge, deren konkrete Umsetzung von lokalen Faktoren abhängig sind, etwa von den Schulungseinrichtungen, den Teilnehmenden und der Verfügbarkeit von Equipment (Computer, Mikrofone, Kameras, Smartphones, Beamer usw.). Der Kurs muss individuell gestaltet werden, um die Erwartungen der Teilnehmer zu erfüllen. Die folgenden Unterrichtspläne versuchen jedoch, einen Rahmen zu bieten, den TrainerInnen bei der Gestaltung ihres Kurses verwenden können.

## Beispiel für einen Unterrichtsplan für ein blended learning/face-to face Kursformat

## a. Überblick

MODUL	DAUER	AUFGABE	INHALT/METHODE
<b>I. Frühstück, Mittagessen und Abendessen</b>	15 min.	Einführung	Via Mail vor Kursbeginn
	1 Stunde 30 min	Moodle-Content (Hausübung)	Unterschiedlicher Moodle-Content basiert auf Inhalt in der Zielsprache, aufbauend auf der Struktur (nicht-chronologische Ordnung): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bild und Text</li> <li>• Quizzes</li> <li>• Vokabel</li> <li>• Arbeit mit Text</li> <li>• Mind maps</li> </ul>
	40 min	Kennenlernen kombiniert mit Essensvorlieben weltweit	Kennenlern-Übungen sollen hier mit weltweiten Essenstraditionen kombiniert werden  Kurze Vorstellung jedes Teilnehmenden  Verbunden mit Fragestellung: Was ist dein (traditionelles) Lieblingsgericht?
	1 Stunde 15 min	Mein Essenstagebuch	Individuelle Vorbereitungszeit für ein Essenstagebuch – Was haben die Teilnehmenden gestern gegessen und getrunken?  Präsentation der Resultate und Diskussion  (eventuell ist es hier notwendig zusätzliche Zeit zum Erklären bzw. Wiederholen von relevantem Vokabular einzubauen)
	1 Stunde	Einkaufsliste vorbereiten - Küchenutensilien	Vokabelaufgaben kombiniert mit praktischen Aufgaben in der Küche ("Entdecke die Küche"); Verwendung kurzer Dialoge zwischen den Teilnehmenden
	15 min	Feedback, Hausübung	Feedback Runde, nächste Schritte

<b>II.</b>  <b>Suppe,</b> <b>Vorspeise,</b> <b>Hauptgericht,</b> <b>Dessert?</b>	1 Stunde	Moodle-content (Hausübung)	Unterschiedlicher Moodle-Content basiert auf Inhalt in der Zielsprache, aufbauend auf der Struktur (nicht-chronologische Ordnung): <ul style="list-style-type: none"> <li>● Bild und Text</li> <li>● Quizzes</li> <li>● Vokabel</li> <li>● Arbeit mit Text</li> <li>● Mind maps</li> </ul>
	30 min	Fragen & Antworten zum Moodle-content/Hausübung	Beantworten von Fragen, die sich aus den Aufgaben im Moodle-Kurs ergeben
	30 min	Dein Lieblingsgang	Jeder Teilnehmende erhält eine Moderationskarte ("Was ist dein Lieblingsgang?" oder "Was isst du gerne zu diesem Gang und warum?" - 5 min.)  Zweiergruppen: Präsentation; die jeweils andere Person soll die Informationen zusammenfassen. (15 min.)  Trainer erstellt eine "Landkarte der Lieblingsgerichte" mit den genannten Speisen - Diskussion: Unterschiede/Ähnlichkeiten.
	1 Stunde 15 min	Mein Lieblingsgericht	Erster Teil (25 min): Die Teilnehmenden werden in Zweiergruppen aufgeteilt. Sie sollen ihr "perfektes Mahl" kreieren, indem sie die Gerichte verwenden, die sie bereits kennen. Sie sollten so viele Wörter wie möglich verwenden.  Zweiter Teil (35 min): Jede Gruppe stellt ihre Ergebnisse den anderen Teilnehmern vor; andere Gruppen stellen Fragen.
	1 Stunde	Einkaufen	Besuch eines Supermarktes (wenn möglich, sonst Vokabelübungen)

<b>III.</b>	1 Stunde	Moodle-content (Hausübung)	Unterschiedlicher Moodle-Content basiert auf Inhalt in der Zielsprache, aufbauend auf der Struktur (nicht-chronologische Ordnung):
-------------	----------	-------------------------------	--

<b>Feste und Traditionen</b>			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bild und Text</li> <li>• Quizzes</li> <li>• Vokabel</li> <li>• Arbeit mit Text</li> <li>• Mind maps</li> </ul>
	30 min	Fragen & Antworten zum Moodle-content/Hausübung	Beantworten von Fragen, die sich aus den Aufgaben im Moodle-Kurs ergeben
	30 min	Mein Lieblingsfest	Basierend auf dem gelernten Grundwortschatz aus dem Moodle-Kurs wählt jeder Teilnehmende sein Lieblingsfest aus und erklärt mit einigen (einfachen) Sätzen, warum das Ereignis für ihn etwas Besonderes ist - jeder Teilnehmende hat 3 min Zeit.
	1 Stunde	Feste in meinem Heimatland	<p>Erster Teil: Jeder Teilnehmende bekommt ein Flipchart und muss ein Fest vorbereiten, das typisch für sein Land/seine Region/seine Stadt ist &amp; einige der typischen Gerichte für dieses Fest vorstellen (30 min individuelle Vorbereitungszeit).</p> <p>Zweiter Teil: Präsentation jedes Flipcharts mit Antworten &amp; Fragen der anderen Teilnehmenden.</p> <p>Der Trainer erstellt die "Wand der Feste", indem er/sie alle Ergebnisse der Teilnehmende zusammenstellt.</p>
	1 Stunde	Kochvorbereitung, Küchenutensilien	Praktischer Teil in der Küche: Was brauchen wir zum Kochen? Wortschatz der Küchenutensilien und Fortsetzung der letzten Übung von Modul 2: Rezepte und Verwendung der Utensilien zum Kochen.

<b>IV. Gesundes Kochen für eine</b>	1 Stunde	Moodle-content (Hausübung)	<p>Unterschiedlicher Moodle-Content basiert auf Inhalt in der Zielsprache, aufbauend auf der Struktur (nicht-chronologische Ordnung):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bild und Text</li> <li>• Quizzes</li> <li>• Vokabel</li> </ul>
-------------------------------------	----------	----------------------------	---

<b>gesündere Umwelt</b>			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit mit Text</li> <li>• Mind maps</li> </ul>
	30 min	Fragen & Antworten zum Moodle-content/Hausübung	Beantworten von Fragen, die sich aus den Aufgaben im Moodle-Kurs ergeben
	50 min	Essenspyramide	<p>Erster Teil: Einführung, Vokabeln und Fragen.</p> <p>Zweiter Teil: Zuordnung von Lebensmitteln zur Ernährungspyramide anhand alter Direktmails aus Supermärkten.</p>
	40 min	Gesundes Kochen weltweit	<p>Erster Teil: Zweiergruppen erhalten drei Fragen: Was bedeutet gesundes Kochen für dich? Wie versuchst du, gesund zu kochen? Was sind gesunde Gerichte/Nahrungsmittel in Deinem Heimatland/deiner Region? - Individuelles Brainstorming.</p> <p>Zweiter Teil: Der Trainer/die Trainerin bereitet eine "Weltkarte der gesunden Ernährung" vor, auf der alle Antworten der Teilnehmenden gesammelt werden.</p>
	Zumindest 1 Stunde	Zusammen kochen	Der letzte Teil des Kurses stellt die Fortführung der praktischen Übungen der vergangenen Module dar (Einkaufen, Vorbereitung zum Kochen). In diesem Teil kochen alle Teilnehmer gemeinsam eine kleine & einfache Mahlzeit, um den Kurs auf eine positive Art und Weise zu beenden, indem sie das während des Kurses gelernte Vokabular anwenden.

## b. Tipps und Tricks

- Versuche, eine **Küche** oder dergleichen für den Kurs oder zumindest Teile des Kurses **zu nutzen**. Das macht den Kurs authentischer und viel interessanter für die Teilnehmenden.



- **Kombiniere** den **Aspekt des Sprachenlernens** mit **praktischen Aufgaben**, z. B. Aufgaben in der Küche, um das Vokabular interaktiv zu erklären, Besuch eines Supermarkts, um Dialoge zu üben und das entsprechende Vokabular zu verwenden, usw.
- Versuche, alle **vier Kurselemente miteinander zu verbinden**, z. B. kann der letzte Teil jedes Kurses aus etwas "Praktischem" bestehen (Erstellung einer Einkaufsliste, Einkaufen gehen, Kochvorbereitung, echtes Kochen). Versuche, einen Kurs zu erstellen, der es den Teilnehmenden ermöglicht, den Fortschritt zu sehen und ihnen das Gefühl zu geben, Teil von etwas zu sein, auf das sie stolz sein können.
- Der **Online-Teil (Moodle-Kurs)** dient als **Vorbereitung für das jeweils folgende Modul**, das den Einführungsteil darstellt. Das wesentliche Vokabular, das integraler Bestandteil der anderen Aktivitäten innerhalb des Moduls sein sollte, wird vorgestellt.

## Beispiel für einen Unterrichtsplan für ein reines Online-Kursformat

MODUL	DAUER	AUFGABE	INHALT/METHODE
		Einführung	Via Mail vor Kursstart

<b>I. Frühstück, Mittagessen und Abendessen</b>	1 Stunde 30 min	Moodle-content (Hausübung)	<p>Unterschiedlichster Moodle-Content basiert auf Inhalt in der Zielsprache, aufbauend auf der Struktur (nicht-chronologische Ordnung):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Bild und Text</li> <li>● Quizzes</li> <li>● Vokabel</li> <li>● Arbeit mit Text</li> <li>● Mind maps</li> </ul>
	40 min	Kennenlernen kombiniert mit Essensvorlieben weltweit	<p>Kennenlern-Übungen sollen hier mit weltweiten Essenstraditionen kombiniert werden</p> <p>Kurze Vorstellung jedes Teilnehmenden</p> <p>Verbunden mit Fragestellung: Was ist dein (traditionelles) Lieblingsgericht?</p> <p><b>Verwendung von Zoom-Breakout-Sessions + Kahoot/Mentimeter</b></p>
	1 Stunde	Mein Essenstagebuch	<p>Individuelle Vorbereitungszeit für ein Essenstagebuch – Was haben die Teilnehmenden gestern gegessen und getrunken?</p> <p>Präsentation der Resultate und Diskussion</p> <p>(eventuell ist es hier notwendig zusätzliche Zeit zum Erklären bzw. Wiederholen von relevantem Vokabular einzubauen)</p> <p><b>Verwendung von MIRO/ONLINE FLIPCHART Tool</b></p>
	1 Stunde	Einkaufsliste vorbereiten	<p>Die Teilnehmenden sollen sich ein Gericht überlegen, das sie "virtuell" kochen wollen. In Zweiergruppen (Zoom-Breakout-Sitzungen) sollten sie eine Einkaufsliste auf Basis einer Checkliste/Richtlinie erstellen, die auch einige Fragen enthält ("Warum willst du das zubereiten?" oder "Welche Tradition steckt dahinter?").</p> <p><b>Verwendung von MIRO/ONLINE FLIPCHART</b></p>

	15 min	Feedback, Hausübung	Feedback Runde, nächste Schritte
--	--------	---------------------	----------------------------------

<b>II. Suppe, Vorspeise, Hauptgericht, Dessert?</b>	1 Stunde	Moodle-content (Hausübung)	<p>Unterschiedlicher Moodle-Content basiert auf Inhalt in der Zielsprache, aufbauend auf der Struktur (nicht-chronologische Ordnung):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Bild und Text</li> <li>● Quizzes</li> <li>● Vokabel</li> <li>● Arbeit mit Text</li> <li>● Mind maps</li> </ul>
	30 min	Antworten & Fragen zum Moodle-content/Hausübung	Beantworten von Fragen, die sich aus den Aufgaben im Moodle-Kurs ergeben
	30 min	Mein Lieblingsgericht	<p>Erster Teil (25 min): Die Teilnehmenden werden in Zweiergruppen eingeteilt (mit <b>Zoom Breakout-Sessions</b>). Sie sollen ihr "perfektes Essen" kreieren, indem sie die Gerichte verwenden, die sie bereits kennen. Sie sollten so viele Wörter wie möglich verwenden.</p> <p>Zweiter Teil (35 min): Jede Gruppe präsentiert ihre Ergebnisse den anderen Teilnehmern; andere Gruppen stellen Fragen.</p> <p><b>Die Integration von Online-Tools wie MIRO/ONLINE Flipcharts ist möglich</b></p>
	40 min	Im Restaurant	Ein kurzer Dialog basierend auf einer Vorlage, die jeder Teilnehmende online erhält. Die Teilnehmenden können über Zoom Breakout-Sessions in Zweiergruppen aufgeteilt werden.
	1 Stunde	Lebensmittel online einkaufen	Die Teilnehmenden sollen den Online-Shop eines Supermarktes besuchen. In Zweiergruppen (Breakout-Sessions) sollen sie virtuell Produkte „einkaufen“, die sie zur Herstellung von Gerichten benötigen. Am Ende präsentiert jede Gruppe die Ergebnisse basierend auf der letzten Aktivität von Modul 1 (Erstellen einer Einkaufsliste).

			Die Teilnehmer „kaufen“ die Lebensmittel ein, die sie für ihre Gerichte/Mahlzeiten benötigen.
--	--	--	---

<b>III. Feste und Traditionen</b>	1 Stunde	Moodle-content (homework)	<p>Unterschiedlicher Moodle-Content basiert auf Inhalt in der Zielsprache, aufbauend auf der Struktur (nicht-chronologische Ordnung):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Bild und Text</li> <li>● Quizzes</li> <li>● Vokabel</li> <li>● Arbeit mit Text</li> <li>● Mind maps</li> </ul>
	30 min	Antworten & Fragen zum Moodle-content/Hausübung	Beantworten von Fragen, die sich aus den Aufgaben im Moodle-Kurs ergeben
	30 min	Mein Lieblingsfest	Basierend auf dem Grundwortschatz aus dem Moodle-Kurs wählt jeder Teilnehmende sein Lieblingsfest aus und erklärt mit einigen (einfachen) Sätzen, warum das Ereignis für ihn/sie etwas Besonderes ist. Jeder Teilnehmende bekommt 3 min.
	1 Stunde	Feste in meinem Heimatland	<p>Erster Teil: Jeder Teilnehmende erhält ein virtuelles Flipchart (Nutzung von MIRO/Jamboard bzw. einem anderen Whiteboard/Flipchart-Online-Programm). Ziel ist es, ein Fest vorbereiten, das typisch für sein Land/seine Region/seine Stadt ist, und einige der typischen Gerichte für dieses Fest vorstellen (30 Minuten individuelle Vorbereitungszeit).</p> <p>Zweiter Teil: Präsentation jedes Online-Flipcharts mit Antworten &amp; Fragen der anderen Teilnehmenden.</p> <p>Der Trainer erstellt die "Wand der Feste", indem er die Ergebnisse der Teilnehmenden zusammenstellt (mit MIRO wird der Effekt einer "Wand" auf dem Online-Whiteboard automatisch erzeugt).</p>

	1 Stunde	Kochvorbereitung, Küchenutensilien	<p>Basierend auf den digitalen Fähigkeiten Deiner Teilnehmenden kann diese Aktivität interaktiv gestaltet werden. Die Aufgabe/Aktivität ist die Fortsetzung der letzten Aktivität von Modul 1 &amp; 2 und sollte daher darauf aufbauen.</p> <p>Praktischer Teil in der Küche: Was brauchen wir zum Kochen? Wortschatz der Küchenutensilien und Fortsetzung der letzten Übung von Modul 2: Rezepte und Lernen, wie man die Utensilien zum Kochen verwendet.</p>
--	----------	---------------------------------------	--

	1 Stunde	Moodle-content (Hausübung)	<p>Unterschiedlicher Moodle-Content basiert auf Inhalt in der Zielsprache, aufbauend auf der Struktur (nicht-chronologische Ordnung):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bild und Text</li> <li>• Quizzes</li> <li>• Vokabel</li> <li>• Arbeit mit Text</li> <li>• Mind maps</li> </ul>
	30 min	Antworten & Fragen zum Moodle-content/Hausübung	Beantwortung von Fragen, die sich auf den Moodle-Kurs beziehen.
	50 min	Essenspyramide	<p><u>Erster Teil:</u> Einführung, Vokabeln und Fragen.</p> <p><u>Zweiter Teil:</u> Zuordnung von Lebensmitteln zur Lebensmittelpyramide mithilfe von Online-Shops von Supermärkten. Die Aufgabe könnte sein, in Online-Webshops Produkte zu suchen und sie der richtigen Stufe der Lebensmittelpyramide zuzuordnen.</p> <p><b>Technische Umsetzung:</b></p> <p>Lebensmittelpyramide auf MIRO - die Teilnehmer ordnen die Produkte dann der Lebensmittelpyramide zu.</p>
	40 min	Gesundes Kochen weltweit	Erster Teil: Jede Zweiergruppe (Breakout-Sessions) bekommt drei Fragen: Was bedeutet gesundes

<b>IV. Gesundes Kochen für eine gesündere Umwelt</b>			<p>Kochen für Dich? Wie versuchst du, gesund zu kochen? Was sind einige der gesunden Gerichte/Nahrungsmittel in Deinem Heimatland/deiner Region? - Individuelles Brainstorming.</p> <p>Zweiter Teil: Der Trainer/die Trainerin bereitet eine "Weltkarte der gesunden Ernährung" vor, nach der alle Antworten der TeilnehmerInnen gesammelt werden.</p>
	Zumindest 1 Stunde	Gemeinsam „virtuell“ kochen	<p>Der letzte Teil des Kurses stellt die Fortführung der praktischen Übungen der vergangenen Module dar (Einkaufen, Vorbereitung zum Kochen).</p> <p><b>Möglichkeit 1: "gemeinsam virtuell kochen":</b></p> <p>Wenn deine Teilnehmenden mit einem Smartphone ausgestattet sind, könnte es möglich sein, gemeinsam mit allen zu Hause ein einfaches Gericht zu kochen (mit Zutaten, die jeder Teilnehmende vorher im Rahmen einer Hausaufgabe eingekauft haben sollte). Der Trainer/die Trainerin teilt den Bildschirm und zeigt die Kochschritte wie in einem Schulungsvideo. Die Teilnehmenden können sich unterhalten und die Zubereitungsschritte gemeinsam durchführen.</p> <p>Am Ende isst jeder "virtuell" mit anderen zusammen.</p> <p><b>Möglichkeit 2: "über das Kochen reden":</b></p> <p>Wenn es aufgrund technischer Einschränkungen oder anderer Probleme nicht möglich ist, gemeinsam zu kochen, kann der letzte Teil des Kurses genutzt werden, um den Kurs zusammenzufassen und etwas Interaktiveres zu machen, wie z. B. ein Spiel, oder der Trainer/die Trainerin zeigt den anderen, wie sie eine Mahlzeit in ihrer Küche</p>

			zubereiten (oder etwas Lustiges und Interaktives).
--	--	--	--

## c. Tipps und Tricks

- Schau Dir den Abschnitt "**MEHR ENGAGEMENT BEI ONLINE-KURSEN: TIPPS UND TECHNIKEN**" an: Viele der im Unterrichtsplan erwähnten Werkzeuge werden in diesem Abschnitt des Handbuchs erläutert, ebenso wie allgemeine Tipps, die bei der Online-Organisation des Kurses hilfreich sein können
- Achte auf das **reale Sprachniveau** und die **digitalen Fähigkeiten** deiner Teilnehmenden: Es kann vorkommen, dass Du den Kurs umgestalten musst, um den Kurs optimal an die Anforderungen deiner Teilnehmenden anzupassen
- Der Unterrichtsplan sieht keine Pausen vor, vor allem nicht online. Es ist jedoch wichtig in **Online-Formaten noch mehr Pausen einzuplanen**, da es ermüdend ist, vier Stunden lang auf einen Bildschirm zu starren.
- Vergiss nicht, ein **Gleichgewicht** zwischen dem **Erlernen der Sprache**, dem **interkulturellen Dialog** und dem **Kochen** zu halten, besonders wenn es sich um Online-Kurse handelt. Interaktive Elemente und Gespräche zwischen den Teilnehmenden garantieren einen optimalen Lernprozess.
- Es ist gut, sich einen interaktiven Kurs auszudenken - versuche, bei der **Kurserstellung** und -durchführung kreativ zu sein, indem du etwa z. B. Tools wie Kahoot oder Mentimeter für Einführungszwecke oder als Ice-breaker zu Beginn oder während des Kurses verwendest.

## BEURTEILUNGSMETHODIK UND MASSNAHMEN

Während der vier Module konzentrieren wir uns auf die Verwendung von formativen Beurteilungen, die uns helfen, die Bedürfnisse und den Lernprozess der Teilnehmenden besser zu verstehen, um ihnen bei Bedarf weitere Erklärungen und Klarstellungen geben zu können.

Idealerweise sollten die Bewertungswerkzeuge direkt mit den Aktivitäten verknüpft werden, da sie nicht nur wertvoll sein können, um das anfängliche Wissen der Teilnehmer zu messen und das langfristige Behalten von Informationen zu verstärken, sondern sie können auch als eigenständige Lernwerkzeuge dienen, um eine freundliche und kooperative Lernumgebung zu schaffen, die Zusammenarbeit, Reflexion und Beteiligung fördert. Unsere Beurteilungsinstrumente stehen in enger Beziehung mit unseren beabsichtigten Lernergebnissen und dem Kompetenzraster. Die folgenden Arten von Beurteilungen können sowohl online als auch f2f eingesetzt werden, in beiden Fällen sollten wir dafür die jeweils geeigneten Instrumente und Methoden auswählen.

Vor jedem Modul können wir anfängliche Quizfragen (ohne Benotung) verwenden, um den Teilnehmenden zu helfen, ihr vorhandenes Wissen selbst einzuschätzen und ihre Neugierde zu wecken, um sie einerseits auf das vorzubereiten, was sie lernen werden, und andererseits um eine lustige, interaktive und produktive Lernumgebung zu schaffen. Am Ende eines jeden Moduls können diese Quizze erneut absolviert werden, um anfängliche Einschätzungen zu reflektieren und das erworbene Wissen zu festigen. Die Quizze können in Moodle integriert werden, wenn sie für das individuelle Lernen verwendet werden. Sie können außerdem, wenn sie Teil der Gruppenaktivitäten sind, mittels einfacher interaktiver Online-Tools wie Kahoot, Mentimeter oder Slido realisiert werden. Sie können helfen, ein klares Bild der gesamten Gruppe zu erhalten.

Eine andere Art von Bewertungswerkzeugen, die wir verwenden können, sind Zuordnungsübungen. Die Teilnehmenden können aufgefordert werden, Elemente in Spalte A zu Elementen in Spalte B zuzuordnen, ähnliche Elemente zu gruppieren, das ungerade Element aus einer Gruppe zu finden usw. Diese verstärken den Wissenserwerb weiter, indem sie den Lernenden helfen, mentale Verbindungen zu ziehen und Beziehungen zwischen verschiedenen Konzepten auf interaktive Weise zu erkennen.

Wir können auch offene Fragen als Denkanstöße verwenden, entweder als Einzelaufgaben, bei denen sich jeder Teilnehmende etwas Zeit nimmt, um über unser beabsichtigtes Thema nachzudenken und seine Meinung in Form einer kurzen schriftlichen Antwort zu formulieren, oder als Gruppenaufgabe, z.B. in Form von Diskussionen und Debatten. Diese methodischen Zugänge werden den Teilnehmenden auch helfen, mehr über den anderen Teilnehmenden und ihre jeweiligen Kulturen zu lernen – und wie man seine eigenen Meinungen überzeugend und höflich formuliert. Dies kann sowohl in Präsenzlehre oder über Zoom-Breakout-Räume, als auch über einen längeren Zeitraum in einem Diskussionsformat geschehen. Die Klasse kann in Paare oder kleinere Gruppen aufgeteilt werden, oder man kann sogar die gesamte Gruppe



in eine bestimmte Diskussion einbeziehen, je nachdem, was Du für das Erreichen des gewünschten Lernergebnisses für angemessen hältst.

Ein weiteres nützliches Beurteilungs-/Lerninstrument sind Gruppenaufgaben und Projekte. Diese fördern die Zusammenarbeit und helfen den Teilnehmenden, ein Gefühl von Gemeinschaft und Beteiligung zu bekommen. Es ermutigt sie, mit anderen zusammenzuarbeiten, Vertrauen aufzubauen und eine produktive Umgebung zu schaffen, in der sie sich wohl fühlen, um Fragen zu stellen und zu experimentieren, während sie sich gegenseitig unterstützen. Diese können entweder während der Koch- und Einkaufsaktivitäten eingesetzt werden oder als Reflexions-/Arbeitsaufgaben, an deren Ende die Gruppe entweder eine Präsentation oder eine visuelle oder verbale Zusammenfassung ihrer Schlussfolgerungen erstellen muss, usw. Wir können verschiedene Gruppen bitten, die Endprodukte der jeweils anderen Gruppe zu bewerten, um das Engagement und den Beitrag aller Mitglieder zu fördern.

Mindmaps/Konzeptkarten sind ein weiteres formatives Beurteilungsinstrument, das uns helfen kann, das Wissen der Teilnehmenden an einem bestimmten Punkt zu bewerten, während es ihnen auch ermöglicht, mentale Verbindungen zu ziehen und sich die Beziehungen zwischen bestimmten Konzepten vorzustellen, wodurch das visuelle und taktile Lernen gefördert und das erworbene Wissen verstärkt wird.

Spiele und Gamification-Elemente können als interaktive Bewertungsinstrumente eingesetzt werden, die Wettbewerb und Spaß in einer sicheren, freundlichen Umgebung einführen. Sie ermöglichen es uns, andere Arten von Fähigkeiten zu bewerten, wie Zusammenarbeit, Kreativität, Flexibilität, Geduld und Ausdauer. Idealerweise sollten sie mit unseren anderen Aktivitäten kombiniert werden und können sowohl in einem virtuellen als auch in einem f2f-Kontext verwendet werden.

Dialogsimulationen/Rollenspiele können besonders nützlich sein, um reale Sprachsituationen nachzustellen, in denen die Teilnehmenden die in den verschiedenen Modulen erlernten Sprachelemente in einer freundlichen Umgebung mit geringem Druck anwenden können. So können sie sich frei fühlen, sich auszudrücken und auch Fehler zu machen. Diese Erfahrungen werden im weiteren Lernprozess hilfreich sein, wenn die Teilnehmenden sich in ähnlichen Situationen im Alltag wiederfinden. Die Simulationserfahrung wird ihnen helfen, Vertrauen in die Anwendung der erworbenen Kenntnisse zu gewinnen und dem Trainer/der Trainerin die Möglichkeit geben, Feedback zu geben, Aussprachefehler behutsam zu korrigieren und zu beurteilen, inwieweit die Lernenden in der Lage sind, ihre Ideen genau zu kommunizieren oder sich kreativ im Umfeld der neuen Sprache auszudrücken.



# LANGUAGE LEARNING THROUGH CULTURE & COOKING

Project No.2019-1-UK01-KA204-061490

Wie bereits erwähnt, sind alle diese Arten von Aktivitäten effektiver, wenn sie in den Lernprozess integriert werden und dem Trainer/der Trainerin als Werkzeug dienen, um die Effektivität zu bewerten, jedem einzelnen Lernenden Feedback zu geben und die notwendigen Anpassungen vorzunehmen. Summative Bewertungsmaßnahmen werden in einer nicht-formalen Umgebung manchmal übersehen, können aber sowohl für den Trainer/die Trainerin als auch für die Teilnehmenden besonders nützlich sein.

## ZERTIFIZIERUNG

Am Ende des Kurses sollten die Teilnehmenden eine Teilnahme- und Leistungsbescheinigung erhalten. Das Ziel dieses Zertifikats ist es, den Lernenden einen Nachweis über den Abschluss des Kurses zu geben.

### Generelle Informationen über den Zertifizierungsprozess:

Eine Vorlage mit den wichtigsten Aspekten zum Zertifikat findest du in diesem Handbuch (siehe nächste Seite).

- Die Zertifizierung dient dem Nachweis, dass festgelegte Anforderungen erfüllt wurden.
- Die Anforderungen beziehen sich auf die im Kompetenzraster definierten Kompetenzen und die konkrete Beurteilungsstrategie, die die erforderlichen Kompetenzen definieren, die die Teilnehmenden erreichen müssen.
- Die Zertifizierung kann auf eine formale Art und Weise organisiert werden, z. B. durch die Übergabe des Zertifikats an jeden Lernenden/Teilnehmenden als Abschlusszeremonie nach Kursende.

Die **Anforderungen** sind im Kompetenzraster definiert (siehe Abschnitt Ziel & Ziele der Schulungsrichtlinien und Bewertungsstrategie). Jeder Teilnehmende hat den Kurs erfolgreich abgeschlossen, wenn:

- **Aktive Teilnahme:** Teilnahmeniveau erreicht mehr als 75 %; erfolgreicher Abschluss von mindestens 3 Präsenz- oder Online-Sitzungen.
- **Abschluss von mindestens 3 Hausaufgaben-Sessions** (hauptsächlich auf Online-Formate und Moodle-Kurse ausgerichtet).
- **Sprache:** Die Teilnehmer haben ihre Kenntnisse auf Niveau A1/A2 verbessert, indem sie alle Aufgaben und Aktivitäten von mindestens 3 Modulen abgeschlossen haben.

### Zertifikat:

Das Zertifikat sollte zumindest enthalten:

- Der Name des Kurses/Projektes
- Basisinformation: Name des Teilnehmenden, Datum und Ort
- Erster und letzter Tag und Anzahl der absolvierten Trainingsstunden

Zusätzlich kann eine detailliertere Beschreibung des Kursinhalts integriert werden, um einen besseren Überblick über die erlernten Kompetenzen zu geben. Eine einfache Zertifizierung, die an den lokalen Kurs angepasst werden kann, kann nachfolgend gefunden werden.



# LANGUAGE LEARNING THROUGH CULTURE & COOKING

Project No.2019-1-UK01-KA204-061490

*[Beispiel für eine Zertifizierungsurkunde]*

## **LL & CC Erasmus+ Projekt Teilnahmebestätigung**

Hiermit wird bestätigt, dass

**NAME**

Erfolgreich am Trainingskurs “Language Learning through Culture & Cooking” teilgenommen und diesen abgeschlossen hat

von (Beginndatum: DD/MM/YYYY)

bis (Enddatum: DD/MM/YYYY)

im Ausmaß von folgender Anzahl an Trainingsstunden:

.....

Datum und Unterschrift

Stempel (wenn verfügbar)

## VERWEISE UND RELEVANTE WEBSITES/NÜTZLICHE LINKS/ RESSOURCEN AND PUBLIKATIONEN

- LEARNING ZONE – neue Zugänge zu Sprachkursen für MigrantInnen (guidebook und MOOC). <https://www.salto-youth.net/tools/toolbox/tool/learning-zone-new-approaches-to-language-courses-for-migrants-and-refugees.2379/>
- UNESCO (2020). Distance Learning Solutions. (collection of resources and tools) <https://en.unesco.org/covid19/educationresponse/solutions>
- British Council (N/D). Language Assessment in the Classroom. (online course) <https://www.futurelearn.com/courses/language-assessment>
- Gibbons, J. (N/D). 29 Powerful Language Learning Tools Within Your Reach. (article) <https://www.fluentu.com/blog/language-learning-tools-2/>
- Heick, T. (2020). 25 Remote Teaching Tips to Engage Students in Distance Learning. (article) <https://www.teachthought.com/technology/remote-teaching-tips-for-student-engagement/>
- Norman, M (2016). Creative Methods of Assessment in Online Learning. (article) <https://ctl.wiley.com/creative-methods-of-assessment-in-online-learning/>
- Ferrero, M.A. (2020). 15 Free Digital Tools to Boost Students' Engagement Online. (article) <https://medium.com/the-faculty/digital-tools-for-online-student-engagement-2faafbbd0b44>
- Vivify Stem Education (N/D). 50 Distance Learning Icebreakers & Games. (collection of resources and activities) <https://www.vivifystem.com/blog/2020/6/1/icebreakers-for-distance-learning>
- Seedhouse, P., Heslop, P. & Kharrufa, A. (2020). Cooking as a Language Learning Task. (article) <http://www.tesl-ej.org/wordpress/issues/volume24/ej93/ej93int/>
- Growing Minds (N/D). Cooking in the Classroom: Best Practices Guide (guidebook) <https://growing-minds.org/documents/cooking-in-the-classroom-best-practices-guide.pdf/>
- King, B. (2012). The Healthy Cooking Techniques Everyone Needs to Know (article) <https://www.healthyfood.com/advice/the-healthy-cooking-techniques-everyone-needs-to-know/>
- NHS (N/D). Eat Well. (collection of resources, articles and tools) <https://www.nhs.uk/live-well/eat-well/>
- Pittman, A.T. (2017). 30 Ways to Be a Healthier Cook (article). <https://www.cookinglight.com/eating-smart/smart-choices/how-to-be-healthier-cook>
- Vachon, P. (2019). How to start cooking healthy meals at home (article) <https://www.cnet.com/health/how-to-cook-healthier-meals-at-home/>
- Pulley-Bingley, Z. (N/D). Eating and Socialising: Why Food is so Important in our Social Landscape (article). <https://www.zoebingleypullin.com/eating-and-socialising-why-food-is-so-important-in-our-social-landscape/>

- Farmer, N., Touchton-Leonard, K., & Ross, A. (2018). Psychosocial Benefits of Cooking Interventions: A Systematic Review. *Health education & behavior : the official publication of the Society for Public Health Education*, 45(2), 167–180.  
<https://doi.org/10.1177/1090198117736352>
- Ochs, E. & Shohet, M. (2006). The Cultural Structuring of Mealtime Socialization. *NEW Directions for Child and Adolescent Development*, 111, 35-49.  
[http://www.sscnet.ucla.edu/anthro/faculty/ochs/articles/Ochs\\_Shohet\\_2006\\_The\\_Cultural\\_Structuring.pdf](http://www.sscnet.ucla.edu/anthro/faculty/ochs/articles/Ochs_Shohet_2006_The_Cultural_Structuring.pdf)
- Linguacuisine (website) <https://linguacuisine.com/>
- Healthnic (website) <https://healthnic.eu/>
- The Languages Kitchen. (website) <https://thelanguageskitchen.com/>
- Enjoy the Taste of Austria! (website) <https://www.strudelschnitzel.com/>
- Great British Chefs (website) <https://www.greatbritishchefs.com/collections/classic-british-recipes>
- My Greek Dish (website) <https://www.mygreekdish.com/>
- Taste Lithuania (e-book)  
[https://issuu.com/beatosvirtuve/docs/b.nicholson\\_taste\\_lithuania](https://issuu.com/beatosvirtuve/docs/b.nicholson_taste_lithuania)
- Uncover Romania (website) <https://www.uncover-romania.com/gastronomy/romanian-recipes/>
- Spanish Sabores (website) <https://spanishsabores.com/>

### YouTube Channels:

- Food 52 <https://www.youtube.com/user/food52TV>
- Mind Over Munch <https://www.youtube.com/user/MindOverMunch>
- Clean and Delicious <https://www.youtube.com/user/danispies>
- Delish [https://www.youtube.com/channel/UCWMI6Xw3M37ti\\_C964vmYvg](https://www.youtube.com/channel/UCWMI6Xw3M37ti_C964vmYvg)

## PROJEKT-KONSORTIUM

<p><b>Projektkoordinator</b> Community Action Dacorum (The United Kingdom)</p>  <p><a href="http://www.communityactiondacorum.org">www.communityactiondacorum.org</a></p>
<p><b>Projektpartner</b> Active Citizens Partnership (Greece)</p>  <p><a href="http://www.activecitizens.eu">www.activecitizens.eu</a></p>
<p>Social Innovation Fund (Lithuania)</p>  <p><a href="http://www.lpf.lt">www.lpf.lt</a></p>
<p>Magenta consultoria projects (Spain)</p>  <p><a href="https://magentaconsultoria.com/">https://magentaconsultoria.com/</a></p>
<p>Predict CSD Consulting (Romania)</p>  <p><a href="http://www.predictconsulting.ro">www.predictconsulting.ro</a></p>
<p>Die Berater Unternehmensberatungs GmbH (Austria)</p>  <p><a href="http://www.dieberater.com">www.dieberater.com</a></p>